Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

3.10.1890 (No. 232)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert Mk. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 37.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 232. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 3. Oktober 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

* Kaiser Wilhelm in Wien.

Wie freudig Wien der Ankunft des deutschen Kaisers entgegensah, mit welchen Wonnegefühlen unser erhabener Monarch in der schönen Hauptstadt der fernen Ostmark erwartet wurde, das konnte man schon aus den kurzen Nachrichten entnehmen, die wir über die Festvorbereitungen mitzutheilen in der Lage waren. Daß aber Kaiser Wilhelms Ankunft in Wien die Wogen der Freude noch höher gehen lassen würde als das Sängerbundesfest, das schien ein Ding der Unmöglichkeit, herrschte doch in jenen stimmungsvollen Tagen ein Jubel, der sich kaum beschreiben läßt. Und dennoch ist es so gekommen.

Der Empfang des Kaisers Wilhelm auf dem Nordbahnhof trug, dem Zwecke des Besuchs entsprechend, einen mehr intimen Charakter. Außer dem Kaiser Franz Joseph, den Erzherzögen Albrecht, Wilhelm und Rainer und dem Ehrendienste waren nur der Statthalter, der Polizeipräsident, der Bürgermeister und eine kleine Zahl höherer Offiziere anwesend. Die Begrüßung der beiden Kaiser war sehr warm; sie umarmten und küßten sich wiederholt. Auch den Erzherzog Albrecht küßte Kaiser Wilhelm herzlich und jedem Anwesenden drückte er freundlich die Hand, besonders dem Bürgermeister Prix. Im Gefolge Kaiser Wilhelms, das nur klein ist, befand sich auch der Botschafter Prinz Reuß, der ihm bis Gänserndorf entgegengefahren war.

Obwohl ein dichter Morgennebel den Eindruck der vielfarbigen geschmackvollen Straßen- und Häuserdekorationen beeinträchtigte, war es doch ein entzückendes, von dem festlich gekleideten Publikum und den mit Musikkapellen erschienenen zahlreichen Militärvereinen wundersam belebtes Bild, welches Kaiser Wilhelm bei seinem Einzuge entgegentrat.

Von den dichtbesetzten Fenstern und den Balkons der Häuser wurden Blumen in den offenen Wagen geworfen. Bei der Fahrt durch die Asperngasse begrüßten den Kaiser Wilhelm die Klänge der Kaiserfanfare von dem geschmückten Balkon des „Hotel Kronprinz" herab, als eine sinnige Huldigung des Wiener Hornistenklubs. Besonders festlich gestaltete sich die Fahrt auf dem Schwarzenberg-Platz, wo auf drei großen Tribünen der Wiener Gemeinderath in corpore und die Spitzen der Wiener Gesellschaft die einziehenden Kaiser erwarteten und mit unbeschreiblichem Jubel begrüßten. Kaiser Wilhelm grüßte dankend gegen die Tribüne des Gemeinderaths. Der begeisterte Empfang wiederholte sich vor dem Hofoperntheater und am äußern Burgthor, wo von je 2 dichtbesetzten Tribünen das Publikum den Monarchen zujubelte. Um 9 Uhr 25 Min. traf der Zug an der Bellaria ein, wo der erste Oberceremonienmeister Feldmarschall-Lieutenant Graf Hunyady de Kethely den erlauchten Gast erwartete und zum Absteigequartier geleitete. Der ganze festliche Einzug verlief überall in musterhafter Ordnung. Nach der Ankunft in der Hofburg stattete Kaiser Franz Joseph seinem erlauchten Gaste einen kurzen Besuch ab, worauf letzterer den ersten Obersthofmeister Prinzen von Hohenlohe, sowie die Herren vom Ehrendienst empfing. Hierauf folgten Besuche bei den Erzherzögen Karl Ludwig, Albrecht, Wilhelm und Rainer. Um halb 11 Uhr fuhr Kaiser Wilhelm in einem zweispännigen offenen Hofwagen in der deutschen Botschaft vor. Die vor derselben angesammelte Menge empfing S. Majestät mit jubelnden Zurufen. In der Botschaft wurde der Monarch von dem Botschafter, dessen Gemahlin, den beiden Söhnen und dem Bruder des Botschafters, dem regierenden Fürsten Heinrich IV. von Reuß-Schleiz-Oestritz, ferner den Mitgliedern der Botschaft, dem Generalkonsul Frhrn. v. Liebig und dem Vizekonsul v. Vincenti ehrfurchtsvoll begrüßt. Während des Aufenthaltes, der 25 Minuten dauerte, nahm Se. Majestät die Vorstellung der Botschaftsmitglieder entgegen und äußerte im Laufe des Gesprächs seine lebhafte Befriedigung über den schönen Empfang. Beim Verlassen der Botschaft brach die Volksmenge in erneute Hochrufe aus. Von da begab sich der Kaiser nach der Kapuzinergruft, um am Sarge des Kronprinzen Rudolph einen Kranz niederzulegen. Am Eingange wurde er von dem General á la suite Graf v. Wedel erwartet, der den prachtvollen Kranz aus Theerosen, Veilchen und Blattpflanzen, mit weißer, das kaiserliche W und die Kaiserkrone tragender Atlasschleife bereit hielt. Der Kaiser durchschritt die lange Reihe der Särge und legte den Kranz auf den Sarg des verewigten Kronprinzen und verrichtete dann knieend ein stilles Gebet. Bei dem Verlassen des Klosters reichte der Kaiser dem Pater-Guardian die Hand mit den Worten: „Dies war ein sehr schwerer Gang". Bald nach der Rückkehr zur Hofburg verließ er dieselbe wieder, um unter den begeisterten Kundgebungen der unabsehbaren Menschenmassen eine Fahrt nach Schönbrunn anzutreten.

Bei dieser Gelegenheit begrüßten den Kaiser die Gemeindevertretungen der Vororte, allesammt stürmische Ovationen darbringend. In Schönbrunn selber wurde er vom Köuig von Sachsen, von dem Erzherzog Karl Ludwig, dem Prinzen Leopold von Bayern und dem Großherzog von Toskana erwartet. Zu dem Dejeuner in Schönbrunn waren außer den eben genannten Fürsten und deren Gefolge die Mitglieder des Ehrendienstes der deutschen Botschaft, der sächsischen und der bayrischen Gesandtschaft, sowie Prinz Thurn und Taxis geladen. Zur Rechten des Kaisers von Oesterreich saßen Kaiser Wilhelm und Prinz Leopold von Bayern, zur Linken der König von Sachsen und Erzherzog Karl Ludwig. Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des 84. Infanterie-Regiments ausgeführt.

Soweit die Nachrichten, die heute Morgen vorliegen. Unsere Mittheilungen würden aber nicht vollständig sein, wenn wir nicht zum Schlusse noch einigen Wiener Zeitungen, die Kaiser Wilhelms Ankunft in Wien zu feiern Anlaß genommen haben, das Wort gäben.

Das „Deutsche Tagblatt" schreibt:

„Der Jubelgruß, mit welchem der hohe Gast morgen von unserem Volke empfangen werden wird, ist der Ausdruck eines warmen, aus tiefstem Herzen strömenden Gefühls, welches seine Wurzeln nach mannigfacher Richtung in den Boden des Denkens und Empfindens der deutsch-österreichischen Volksseele gesenkt hat. Alles wirkt zusammen, um dieses Gefühl die duftigsten Blüthen wahrer Volksbegeisterung treiben zu lassen. Als Oesterreicher begrüßen wir in Kaiser Wilhelm den mächtigen und treuen Bundesgenossen unseres Kaisers, den starken Herrscher, der erst kürzlich wieder vor ganz Europa die „engen Beziehungen innigster Freundschaft und festester Waffenbrüderschaft" laut und herzenswarm feierte, die ihn mit dem Kaiser Franz Joseph verknüpfen. Wir begrüßen ihn als den mächtigsten Monarchen der Gegenwart, dessen Friedensliebe und Weisheit der Welttheil trotz schwieriger Umstände den Segen ungestörter Ruhe verdankt. Wir begrüßen ihn als den Freund Oesterreichs, der wiederholt und gerne in unserem Lande weilt, als hochwillkommenen Gast unseres Kaisers, von dem er eben erst nach dem Abschied zu Rohnstock sagte, er sei so lieb und gut gegen ihn, wie ein Vater zu seinem Sohne. Als Deutsche begrüßen wir in der sympathischen Gestalt dieses Monarchen den erhabenen Vertreter der herrlichen deutschen Nation, von der ein Theil zu sein wir Deutsche in der Ostmark als einen freudigen Stolz, als eine köstliche Ehre empfinden, deren Pflichten uns vollbewußt sind und deren Rechte wir für immerdar hoch und heilig halten, mit Muth und Ausdauer stets vertheidigen wollen. Der Jubelruf, den wir als treue Söhne unseres Vaterlandes und als treue Söhne unseres Volkes dem deutschen Kaiser weihen, gilt aber auch, und wahrlich dies nicht eben am mindesten, dem Menschen Wilhelm, dem es in kurzer Zeit gelang, sich die Herzen von Millionen seiner Zeitgenossen zu gewinnen. In ihm hat das Schicksal dem Deutschen Reiche zur Bewältigung einer Riesenaufgabe einen Herrscher von seltenen persönlichen Gaben geschenkt. Durchdringender Geist und ein Scharfblick, der auch verworrene Lagen in Klarheit zu erfassen vermag, eint sich bei ihm mit einer selbst auf Thronen seltenen Willensstärke und doch wieder auch mit einer herzenswarmen allgemeinen Menschenliebe, die ihn in dem unablässigen eifervollen Bestreben, Noth und Elend der Massen zu mildern, den Staat und die Herrschergewalt in den Dienst eines wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Erlösungswerkes zu stellen, zu bahnbrechenden, fast seiner Zeit vorauseilenden Thaten spornt. Kaiser Wilhelm ist nicht nur ein mächtiger Herrscher, ein weiser und tapferer, mit den Tugenden strengen Pflichtgefühls und milden Sinnes ausgestatteter Monarch, er ist auch eine in hohem Grade und im besten Sinne fesselnde Erscheinung, der

---

Eva's Roman.

Von H. Abt. (66

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ja, vielleicht mochte es selbst ihm noch mit der Zeit ein Stolz werden. Ein Stolz, — aber eine Zufriedenheit?

Ach, der Schrei, der sich am Tage seiner Ankunft seiner Brust entrungen, er zitterte und brannte fort und fort in ihm: ich habe sie verloren! Erst hatte er dem wilden, leidenschaftlichen Schmerz fassungslos gegenüber gestanden. Hatte er denn wirklich seine Frau so tief, so unendlich geliebt, und hätte er es nur selber nicht gewußt?

O, sein süßes, holdes Weib! Wie ihm jedes Wort, jedes Lächeln zurückkam, wie sie aus der tiefen Bescheidenheit, in der sie sich gehalten, vor ihm emporstieg, höher und höher, bis sie weit über ihm thronte auf einem Altar, an dessen Fußgestell er nicht zu rühren vermochte. Und so hatte sie einstmals zu ihm aufgeschaut — sie — zu ihm!

Hier in Schwellin war es gewesen, da hatte er sie einmal sein child-wife genannt und ihr gesagt, sie gleiche David Copperfields Dora. Sie hatte das Buch nicht gekannt, Tags darauf hatte er sie darin lesend gefunden. Und dann war sie gekommen, hatte sich an ihn gelehnt, und ihre Stimme hatte gezittert, da sie ihn leise bat:

„Nenne mich nicht mehr Dein child-wife, Wolf, und sage nicht mehr, ich gleiche der armen Dora. Sie war nur glücklich, weil sie früh starb, bevor David Copperfield Zeit hatte, den Irrthum seines Herzens einzusehen. Wäre sie leben geblieben, o, wie traurig wäre ihr Los geworden!"

Als auch das wieder in Westerholms Erinnerung aufgetaucht war, hatte er sich David Copperfield geholt und denselben wieder zu lesen begonnen. Wo Dora ihren rührenden Abschied von David nimmt, lag ein Blatt dazwischen, mit Evas feiner, zierlicher Schrift bedeckt. Es waren Verse, ihre eigenen Verse. Er hatte nichts von poetischer Begabung bei ihr geahnt, sie hatte ihm nie das kleinste Gedicht gezeigt, und ihre Bewunderung von Fräulein Schwanflügel hatte ihm nur sehr untergeordnete Begriffe ihres poetischen Verständnisses beigebracht. Hatte die Liebe sie dichten gelehrt? Halblaut las er:

„Du bist so stolz, Du bist so groß,
Du bist der Baum, die starke Eiche;
Ich bin das unscheinbare Moos
Im Schatten Deiner mächt'gen Zweige.

Du bist der lichte Sonnenschein,
Der glanzvoll hell das All durchtränkt;
Ich bin das kleinste Sternelein,
Das erst von Dir sein Licht empfängt.

Du bist so edel, bist so gut,
Dir sprossen reich des Wissens Triebe,
Dir steht so königlich der Muth, —
Mein ganzes Können ist die Liebe."

Wolf von Westerholm schluchzte laut auf. „O Eva! Eva! Armuth, Elend, der Tod, sie wären willkommen, ließe sich damit nur ein Lächeln, ein Wort der Liebe von Dir gewinnen. O Eva, Eva!"

Nein, es litt ihn nicht länger in der Einsamkeit, es trieb ihn hinaus, fort, fort, sie zu suchen! Nicht Ruh' noch Rast mehr wollte er sich gönnen, bis er sie gefunden. Und wenn er den Erdball durchwandern müßte von einem Pol zum andern, er würde nicht ermüden, und endlich, endlich würde er sie doch finden. Es konnte nicht alles zu Ende sein!

Wieder richtete Westerholm seine Schritte zunächst nach Dresden, zu Herrn Schulze. Es kostete ihm keine Ueberwindung mehr. Sein beleidigtes, aristokratisches Selbstgefühl, ach, wo war das geblieben! Er verlangte nicht mehr eine Nachricht, er bat darum und bat in einem Tone, daß Herrn Schulzes kühle Höflichkeit sehr intensiv die Temperatur steigerte, und sein Blick verstohlen mitleidig auf Westerholms ernstem, blassem Gesicht ruhte. Aber sein Schweigen brach er darum doch nicht. „Ich kann nicht anders, als meinem Worte getreu bleiben."

Als aber darauf Westerholm sich mit stummem Gruße von ihm wandte, legte er ihm die Hand auf den Arm und sah ihn dabei eigenthümlich bedeutungsvoll an.

„Sie sehen angegriffen aus, Herr Baron! Sie sollten eine stärkende Bergluft aufsuchen. Das Salzkammergut thut Wunder, hab's diesen Sommer an mir selber erprobt."

(Fortsetzung folgt.)

neben hoher Verehrung auch die persönlichste Bewunderung Aller zu Theil wird, welche mit gespanntem Interesse die Aufrollung seiner Herrscherpläne verfolgen."

Die „Wiener Abendpost" läßt sich vernehmen:

„Se. Majestät der deutsche Kaiser trifft morgen als Gast unseres allergnädigsten Monarchen in Wien ein. So oft der Herrscher des befreundeten Nachbarreiches in Oesterreich-Ungarn erscheint, freuen sich die Völker dieses Staates, Ihre Sympathie ist Kaiser Wilhelm, dem hohen Zielen zustrebenden Herrscher, zugewendet, allerhöchstwelcher noch jüngst den Gefühlen der Freundschaft für unseren erhabenen Monarchen so rückhaltlos und warm Ausdruck gegeben hat. Als diese Worte bei uns bekannt wurden, da erfüllte freudige Genugthuung die Herzen. Wir Alle sind stolz auf Se. Majestät unseren Kaiser, wir lieben unser Vaterland, und wer diese auszeichnend ehrt, dem gehört unser Herz, unser Geist, und wir geben bei bester Gelegenheit unseren Gefühlen begeistert Ausdruck. Die Kunde, Se. Majestät der deutsche Kaiser werde unserem geliebten Monarchen erneuert einen Besuch abstatten und Wien berühren, verbreitete daher Freude in allen Kreisen der Reichshauptstadt, und einmüthig wurde der Entschluß gefaßt, die Stadt festlich zu schmücken, dem deutschen Kaiser einen seiner würdigen Empfang zu bereiten. Mit Wien ist ganz Oesterreich-Ungarn einig an diesem Tage der Freude. Es gedenkt des hohen Friedenszieles der Majestäten, der steten Sorge, das Wohl ihrer Völker zu fördern, und es ist tief bewegt von den Worten, die Se. Majestät der deutsche Kaiser zu Gravenstein gesprochen, da er „die engen Beziehungen innigster Freundschaft und festester Waffenbrüderschaft" mit Sr. Majestät unserem erhabenen Kaiser laut verkündete. Solche Worte bleiben den Völkern Oesterreich-Ungarns unvergeßlich, und Wien als Sprecher der Angehörigen des Reiches wird morgen begeistert ausrufen: „Hoch lebe der Gast, der Freund unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers: Hoch Kaiser Wilhelm!"

Das „Fremdenblatt" äußert:

„Was Berlin im vorigen, Breslau in diesem Jahre unserem Monarchen geboten hat, will Wien dankbar erwidern und zugleich die unerschütterliche Freundschaft für das verbündete Reich und die Sympathie für dessen rastlos thätigen Herrscher manifestiren. Gegenüber dem österreichisch-deutschen Bündnisse sind alle Parteien einig; sie sind durchdrungen von dessen Unerläßlichkeit für die Aufrechterhaltung des Friedens. Kaiser Wilhelm ist das Muster eines im Dienste einer hohen Aufgabe rastlos thätigen Herrschers, der geistige Leiter des öffentlichen Lebens seines Reiches, der wahrhafte Mittelpunkt desselben, von dem die Initiative zu allen großen Angelegenheiten ausgeht. Wien begrüßt den Kaiser im Namen des ganzen Reichs als treuen Freund des österreichischen Kaisers, als den Friedenshelden, als den Träger der Zukunft des engverbündeten deutschen Reichs."

Die „Presse" bemerkt, — alle friedensfeindlichen Stimmungen müssen vor dem unerschütterlichen Zusammenhalten der Friedensliga kapituliren; es gebe den Völkern die Zuversicht, die Monarchenbegegnung werde ihnen zum Heile, zum Schutze der friedlichen Arbeit gereichen. — Das „Vaterland" sagt, der Freundschaftsbund der beiden Reiche werde dem Zustande unablässiger Beunruhigung, welcher Europa seit einem Jahrhundert heimsuche, endlich ein Ende bereiten. — Die „Neue Freie Presse" führt aus, dem deutschen Kaiser, der als treuer Bundesgenosse und Hüter des Friedens komme, schlage das Herz des Volkes freudig entgegen. Die Begeisterung Wiens werde ein Widerhall der Toaste in Gravenstein und der Ansprachen auf dem schlesischen Manöverfelde sein.

Auch die ungarischen Zeitungen lassen ähnliche Töne erklingen, nur daß sie ihr Bedauern über Kaiser Wilhelms Fernbleiben von dem Boden ihres eigenen Königreiches nicht verhehlen. Kurz und gut: die Intimität der persönlichen Beziehung Kaiser Wilhelms und seines hohen Verbündeten, die Thatsache, daß die Allianz einem Herzensbedürfniß beider Völker entsprungen ist und daß Oesterreich-Ungarn so gut wie Deutschland sie als unverbrüchlich ansieht, die sind wieder einmal zu sprechendem Ausdruck gelangt. Der Jubel, der in diesen Tagen tausendstimmig unseren Kaiser umtönt, sagt es vernehmlich nach Ost und West, daß jeder Angriff es mit der vereinigten Macht des Friedensbundes zu thun hat. Und weil gerade darin die gewaltige Bedeutung der enthusiastischen Kundgebungen in der Hauptstadt Oesterreich-Ungarns besteht, so werden unsere Leser uns die Ausführlichkeit vorstehenden Berichtes Dank wissen. Hoch die Tripelallianz!

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin 30. Sept. Die zur Feier des Ablaufs des Sozialistengesetzes in verschiedenen Lokalen abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlungen verliefen überall ohne Störung unter zahlreicher Betheiligung auch von Frauen und Kindern. Die Vorsitzenden konnten allenthalben mühelos die Ordnung aufrecht erhalten. Die Polizei verhielt sich zuwartend.

Berlin, 1. Okt. Die Zahl der zurückgekehrten Ausgewiesenen betrug 17. Nachts um 12 Uhr wurden überall in den Ortschaften große rothe Fahnen entfaltet. Bebels Rede gipfelte in der Behauptung, daß der Fall des Sozialistengesetzes nur dem Willen des Kaisers zu verdanken sei. Auf dem „Bock" sprach nach Bebel die bekannte Agitatorin Frau Ihrer.

Berlin, 1. Okt. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Oberpräsidenten von Wolff (Magdeburg) unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Exzellenz zum Chef der Oberrechnungskammer.

Hamburg, 30. Sept. Der hier tagende deutsche Gewerbekammertag wählte zum ersten Vorsitzenden Bauer-Hamburg, zum zweiten Gemeinderath Stahle-Stuttgart und zu Protokollführern Schulze-Dresden, Dr. Dittrich-Plauen, Assessor Hoysen-Hamburg. Heute fand die erste Hauptversammlung statt. Den Verhandlungsgegenstand bildete die Novelle zur Gewerbeordnung. Viele Abänderungsvorschläge betreffs der Sonntagsruhe und des gewerblichen Fortbildungsunterrichts fanden die Zustimmung der Versammlung.

Hamburg, 1. Okt. Heute Morgen ging mittelst eines Wörmann-Dampfers die erste aus acht Personen bestehende katholische Mission unter Führung des apostolischen Präfekten Vieter nach Kamerun.

Ausland.

Schweiz.

Bern, 1. Okt. Der Nationalrath setzte heute die Tessin-Debatte fort. Gegenüber dem Antrage der Konservativen auf sofortige Wiedereinsetzung der legalen Regierung wird neuestens aus gemäßigt-liberalen Kreisen die bedingungslose Wiedereinsetzung nach dem 5. Oktober, von Anderen die bedingte Wiedereinsetzung nach dem 5. Oktober im Sinne der bundesräthlichen Deklaration beantragt. Die Entscheidung erfolgt morgen.

Frankreich.

Paris, 1. Okt. Bei Noissy le Sec (Depart. der Seine, in der Nähe von St. Denis) stieß gestern Abend ein Vergnügungszug mit einem Güterzuge zusammen. Mehrere Waggons wurden zertrümmert und 26 Personen leicht verwundet. Sämmtliche Reisenden konnten die Fahrt in einem Sonderzuge fortsetzen.

England.

London, 30. Sept. Heute fand unter den Arbeiterführern Tom Mann und John Burns der erste Dockarbeiter- und allgemeine Arbeiter-Jahreskongreß statt. Mann hebt hervor, daß der Kongreß die Errichtung von Fabriken unter Munizipalkontrole, die Vereinigung aller Arbeitervereine zur Errichtung von Schiedsspruchämtern bezwecke, die aus Männern zusammengesetzt wären, die die Arbeiterfragen wirklich verstehen, und nicht aus Politikern. Der Kongreß solle zugleich die Möglichkeit erwägen, die Dockarbeit in London auf kooperativer Basis zu übernehmen.

London, 1. Okt. Der Kongreß der Dockarbeiter beschloß, vermittelst erhöhter Beiträge und einer Kopfsteuer von einem Pfund pro Mitglied einen Kriegsfonds von 60,000 Pfund anzusammeln, um den unvermeidlichen Kampf mit dem Rheder-Ring ausfechten zu können. Der Kongreß beschloß ferner, die aus Australien in der Themse angelangten und von „Schwarzbeinen" beladenen Dampfer auszuladen.

Spanien.

Madrid, 30. Sept. An dem heute in Santander stattgefundenen republikanischen Meeting unter Vorsitz Salmerons nahmen Tausende von Personen Theil. Die auf demselben gehaltenen Reden zeichneten sich durch Mäßigung aus und predigten die friedliche Propaganda für die Repuplik.

Madrid, 30. Sept. Die Pockenepidemie in Madrid ist ständig und greift auf die Nachbarorte Alcala und Aranjuez über. Der Choleraherd beschränkt sich auf die Provinzen Valenzia, Cuenca, Castellon, Toledo. Aus der Stadt Valenzia wird die Wiederzunahme der Cholera gemeldet; heute kamen 20 Erkrankungen und 10 Todesfälle vor.

Portugal.

Lissabon, 30. Sept. Senhor Martens Ferrao übernahm den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinets. Es heißt, er werde das Ministerium des Aeußeren übernehmen. Graf Casal Ribeiro wird als Minister des Innern genannt.

Schweden und Norwegen.

Kopenhagen, 30. Sept. Bei den heutigen Wahlen zum Landsthing wurden auch zwei Sozialdemokraten gewählt. Hierdurch erhalten die Sozialisten zum ersten Male Sitze in der ersten Kammer.

Japan.

Yokohama, 30. Sept. Die Aufregung der Bevölkerung über die Frage der Revision der Verträge mit den fremden Mächten, wobei es sich hauptsächlich darum handelt, ob Ausländer der Jurisdiktion japanischer Ge-

---

Großh. Hoftheater.

Der Unterstaatssekretär,

Lustspiel in 4 Akten von Adolf Wilbrandt.

Die vorgestrige Aufführung des „Unterstaatssekretär" ließ noch mehr als die Première vom 11. September des reizenden Lustspieles Vorzüge erkennen, da die Darsteller sich in der Zwischenzeit voll und ganz in ihre Rollen eingelebt haben. Was für prächtige Figuren Wilbrandt uns da hingestellt hat! Ein Unterstaatssekretär, der als Sommerfrischler den steifen Diplomaten von sich abgestreift hat, der unter falschem Namen reist, um vollständig frei von allem Zwang zu sein, der über soviel Geist und soviel Humor verfügt, daß wir dem Dichter die Möglichkeit einer derartigen Abenteuerlichkeit gerne glauben; dann ein junges feuersprühendes Mädchen, das so gerne ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft sein möchte und doch „nicht einmal Riesendame" werden kann, eine kleine Wetterhexe, die mit verblüffender Entschlossenheit politische Schriftstellerin wird, als ihr demokratischer Bruder, der an Ideen reich, aber arm an Gestaltungskraft ist, ihr den Vorschlag macht, sie solle ihm ihre Feder leihen, eine Maria- und Marthanatur zu gleicher Zeit, die ihren wahren Beruf erst erkennt, als der Mann ihrer unbewußten Neigung die Augen ihr öffnet, ein echtes Weib, das nunmehr verzweifelte Anstrengungen macht, eine Hausfrau zu werden, „wie sie im Buche steht"; füglich ein Millionär mit „Austernschleckergesicht" und „Eidechsenaugen" — einen „Phono-Grafen", der alles reproduzirt, was in ihn hineingesprochen wird, nennt ihn Marianne; eine jungschöne Wittib, ebenso kokett wie übermüthig, die immer mehrere Anbeter zu gleicher Zeit haben muß und jeden Mann, der nicht vor ihr auf den Knien rutscht, mit Mißachtung straft; ein alter Oberst, der reden will, „wie ihm der Schnabel gewachsen ist" und der in Folge dessen fort und fort Fremdwörter in den Mund nimmt, der die moderne Zeit mit ihren Eisenbahnen und Telegraphen, mit ihren elektrischen Klingeln und Gasmotoren, mit ihrer Sprachreinigungs- und Examenswuth in das Pfefferland wünscht, der seinem Pflegetöchterchen, einer reizenden Mädchenblume, die in der Prüfung durchgefallen ist, die tröstliche Versicherung gibt, er würde sie verstoßen haben, falls sie die lächerlich-pedantischen Fragen ihrer Peiniger hätte beantworten können; eine alte Baronin, die sich einen Leibarzt hält und in rührender Besorgniß um die Gesundheit desselben die Rollen vertauscht, um ihrerseits an ihm zu „doktern" — fürwahr das sind Gestalten von solcher Ursprünglichkeit und Lebensfrischheit, das sind Zeichnungen von so warmem Kolorit, daß Jedem, der Gelegenheit hat sie zu sehen, das Herz im Leibe lachen muß. Freilich ist die „Handlung" nicht gerade reich, freilich hat der Dichter es verschmäht, durch rasche Steigerung der Effekte und durch unerwartete Konflikte oder Verwickelungen uns in Spannung zu erhalten, aber muß denn ein Lustspiel, um das Prädikat „gut" zu erhalten, unter allen Umständen eine Sturmfluth von Geschehnissen über uns hereinbrausen lassen? Ich für mein Theil neige mich der Ansicht zu, daß von dieser Forderung abgesehen werden darf, wenn die Charakteristik der Auftretenden so fein ausgearbeitet ist, daß ein jähes Steigen und Fallen des dramatischen Barometers nicht nöthig ist, um ein hochinteressantes, Geist und Gemüth in gleicher Weise fesselndes Stück Leben an uns vorüberzuführen. Und das geschieht wirklich in dem „Unterstaatssekretär." Aber die sorgfältige Ausmeißelung der Figuren allein macht den Reiz der Novität nicht aus. Die edle von aller Ueberladung freie Sprache, der lebendige Dialog und die Zierlichkeit der eingestreuten Bonmots und Aperçüs — auf „blutige Witze", wie die Moser, Schönthan, Blumenthal und Konsorten sie belieben, verzichtet Wilbrandt —, auch das sind Vorzüge, die nicht gering angeschlagen werden dürfen. Kurz und gut: der „Unterstaatssekretär" ist ein Lustspiel, zu dessen Ankauf wir die Generaldirektion des Gr. Hoftheaters von Herzen beglückwünschen dürfen und dessen Besuch wir unseren Lesern hiermit angelegentlichst empfohlen haben wollen. Sie werden einige köstliche Stunden in dem Musentempel verleben, zumal da die Darsteller, wie schon angedeutet, ein überaus ansprechendes Spiel entfalten. Da ist vor allen Dingen einmal Fräulein Engelhardt, die Repräsentantin der Marianne. Die Dame ist mir immer eine sympathische Bühnenerscheinung gewesen, obwohl mich hin und wieder etwas Manierirtheit störte, aber der Aufgabe, welche der „Unterstaatssekretär" an sie stellt, wird sie in einer Weise gerecht, daß man allen ächten Empfindens entbehren müßte, wenn nur der Gedanke „heute ist sie wieder einmal allerliebst" Platz gegriffen hätte. Oder wie? Sollte bestritten werden können, daß ihre Marianne geradezu eine Bravourleistung ist? Sollte die Meinung, herziger ließe die wundervolle Gestalt sich gar nicht verkörpern, Anfechtung erfahren? Nur in einer Scene stieg mir ein kleines Bedenken auf, da nämlich wo Herr von Stargard ihr Sekretärsdienste leisten will und wo sie ihrem Entzücken darüber Ausdruck zu geben hat. Sollte es sich nicht empfehlen, das in etwas weniger kindlichen Weise zu thun? — Fast tadellos waren auch die Leistungen der übrigen Künstler, welche auftraten, wenn auch weder die Herren Waldeck (v. Stargard), Wassermann (v. Wachsmuth), Reiff (Felsing), Brehm (Kurt) und Schilling (Bormann) noch die Damen Bichler, Boch und Kachel-Bender (Röschen, Lilli von Helldorf, Baronin Schwartau) eines so großen äußeren Erfolges wie Fräulein Engelhardt theilzuwerden Gelegenheit hatten. Die Rollen der Genannten waren zwar, wie die davon entworfene Skizze erkennen läßt, allesammt dankbar, theilweise sogar äußerst dankbar, aber hinter der Marianne traten sie doch mehr oder minder in den Hintergrund. Das ist nun freilich kein Anlaß, um sie mit kurzen Worten der Anerkennung abzuthun, aber meine Ausführungen heute noch weiter auszudehnen, das verbieten technische Gründe. Das nächste Mal sollen auch sie zu ihrem Rechte gelangen.

Karl Sturm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

richte unterstehen, nimmt zu. Noch neuerdings sind Drohbriefe an den Vorsitzenden der Versammlung der Ausländer, welche am 11. September stattfand, gerichtet.

11. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Am 23. und 24. September fand die Versammlung in Frankfurt a. M. statt; dieselbe war von 185 Personen aus ganz Deutschland besucht. Nach Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende, Herr Abgeordneter Seyffardt-Crefeld, dem Andenken der dahin geschiedenen Kaiserin Augusta warme Worte der Verehrung und Anerkennung, denen die Versammlung durch Erheben von den Sitzen zustimmte. Es folgte dann eine Begrüßung der Versammlung durch je einen Vertreter der Provinzial-Regierung, der Stadt und des Freien Deutschen Hochstiftes.

Zum ersten Gegenstand der Tagesordnung, geschäftliche Mittheilungen, theilt der Vorsitzende mit, daß dem Vereine rund 400 Mitglieder angehören, davon sind 161 Gemeinden, 22 Verbände, 31 Vereine und etwa 170 Einzelpersonen. Alle deutschen Städte über 25,000 Einwohner mit wenigen Ausnahmen sind dem Vereine beigetreten. Für die nächste Jahresversammlung sollen auf die Tagesordnung gesetzt werden: 1. Fürsorge für Obdachlose, 2. Hauswirthschaftlicher Unterricht für arme Mädchen, 3. Wechselbeziehung zwischen öffentlicher und privatrechtlicher Armenpflege.

Bei dem zweiten Gegenstand der Tagesordnung, hauswirthschaftlicher Unterricht für arme Mädchen, theilen die Referenten mit, daß die Errichtung von Haushaltungsschulen rasche Fortschritte mache; seit vorigem Jahre seien ca. 100 neu errichtet oder im Entstehen begriffen. Ein Lehrbuch, das dem Unterrichte in der Schule dienen solle, werde verfaßt. Auch aus der Versammlung heraus wurde mitgetheilt, daß in mehreren Städten die Einführung des Haushaltungsunterrichts in die Volksschule in Ausführung begriffen sei.

Der dritte Punkt der Tagesordnung, das Landarmenwesen, stand schon mehrmals in den Jahresversammlungen zur Debatte, und wurden die Berathungen hierüber nun zum Abschluß gebracht. Der Berichterstatter hob hervor, daß hier hauptsächlich zwei Richtungen hervortraten, eine Richtung, welche Beibehaltung des Unterstützungswohnsitzgesetzes empfahl, und die andere, welche Rückkehr zum Heimathrecht erstrebte. Zur Feststellung der oft und viel beklagten Mängel, welche dem Landarmenwesen anhaften sollen, hat die Kommission durch Versendung von Fragebogen eine Enquête veranstaltet, in welchen gleichzeitig zu Reformvorschlägen aufgefordert worden war. Es hat sich ergeben, daß die Klagen über reichlichere Unterstützung der Landarmen gegenüber den Ortsarmen, Versagen von Wohnung, Dienstkündigung, Anordnung von zeitweiliger Entfernung Landarmer behufs Unterbrechung der Erwerbungsfrist des Unterstützungswohnsitzes, Abschiebung 2c. berechtigt sind, daß aber die Klagen durch die Gesetzgebung allein nicht zu heben sind, wenn überhaupt nicht mit Redlichkeit verfahren werde. Eine gute Verwaltung könne mit einem schlechten Gesetz immer noch gut verwalten, während das beste Gesetz bei einer schlechten Verwaltung nicht viel Hülfe bringe. In Württemberg, wo die Klagen am lautesten sich erhoben, sei dadurch Besserung eingetreten, daß das ganze Land in vier Landarmenverbände, statt der früheren zu kleinen Oberamtsbezirke eingetheilt worden sei. Die Landarmenverbände sind nun ganz anders leistungsfähig geworden. Das Resultat der Enquête war folgendes: 70 Antworten haben sich für Beibehaltung der jetzigen Gesetzgebung und Einrichtung ausgesprochen, 30 Antworten haben Rückkehr zum Heimathrecht empfohlen, und 20 Antworten sprechen für radikalere Einrichtungen, als wir sie zur Zeit besitzen; sie schlagen vor, der Hilfsbedürftige sei da zu unterstützen, wo er hilfsbedürftig werde, und zwar zu Lasten des jeweiligen Wohnortes. Von einer Seite wurde ein dataillirter Gesetzesvorschlag gemacht, der dem gedruckten Referate beigegeben ist. Der Referent hebt dann noch besonders hervor, daß unsere heutige Armengesetzgebung nicht etwas Willkürliches, sondern die Frucht einer langen geschichtlichen Entwickelung sei. Die Armengesetzgebung könne nicht für sich allein abgeändert werden, es kämen hier noch das Freizügigkeitsgesetz in Betracht, unsere ganze sozial-politische Gesetzgebung sei mitbetheiligt, nicht minder habe man an Errichtung kräftigerer Ortsarmenverbände zu denken.

Nach längerer Diskussion wurden dann folgende Thesen angenommen:

1. Die geltende Armengesetzgebung wird als reformbedürftig anerkannt.
2. Als wesentlichster Bestandtheil dieser Reform ist die ausgedehntere Betheiligung der größeren Kommunalverbände an den Lasten der Armenpflege, sowie die Bildung leistungsfähigerer Ortsarmenverbände im Sinne der von dem deutschen Vereine für Armenpflege und Wohlthätigkeit im Jahre 1886 aufgestellten Thesen zu betrachten.
3. Eine alsbaldige Aenderung der geltenden Armengesetzgebung ist in folgenden Richtungen erwünscht:
   a. Herabsetzung der für den Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes maßgebenden Altersgrenze auf das 21. Lebensjahr (§§ 10 und 27 des U.-W.-G.).
   b. Aufnahme einer Bestimmung in den § 14 Abs. 2 des U.-W.-G., wornach auch der von dem verpflichteten Armenverbande gestellte Antrag auf Uebernahme des Unterstützten die Frist unterbricht.
   c. Ausdehnung der Bestimmungen des § 29 des U.-W.-G. auf Fabrik- und gewöhnliche Lohnarbeiter, sowie Privatbeamte, deren Einkommen den Betrag von 2000 M. jährlich nicht übersteigt und Erstreckung der dem Dienst- bezw. Arbeitsorte hiernach obliegenden Fürsorgepflicht von 6 auf 13 Wochen.
   d. Ergänzung des § 30 unter b. des U.-W.-G. durch folgenden Zusatz:
      „Kann nicht ausgemittelt werden, ob und wo der Unterstützte einen Unterstützungswohnsitz hat, so trifft die Verpflichtung zur Kostenerstattung den Landarmenverband nur dann, wenn der fordernde Ortsarmenverband darthut, daß er sorgfältig bemüht gewesen ist, den richtigen Unterstützungswohnsitz zu ermitteln."
   e. Uebertragung der letztinstanzlichen Entscheidung in allen Armenstreitsachen an das Bundesamt für Heimathwesen.
   f. Ergänzung der Reichs- bezw. Landesgesetzgebung durch den Art. 11—14 des preußischen Gesetzes vom 21. Mai 1855 entsprechende Vorschriften, sowie event. entsprechende Abänderung von § 361 Ziff. 3, 4, 5, 7 und 8 des R.-Str.-G.-B.
4. Im Uebrigen ist nach den vorgenommenen Erhebungen ein dringendes Bedürfniß, mit einer Aenderung der Grundlagen der gegenwärtigen Gesetzgebung über das Landarmenwesen und den Unterstützungswohnsitz schon jetzt vorzugehen, nicht anzuerkennen. Die Entscheidung über eine Aenderung dieser Grundlagen ist jedenfalls bis zu dem Zeitpunkte auszusetzen, wo die Ergebnisse der vorbezeichneten Reformen und der sozialpolitischen Gesetzgebung des Deutschen Reichs vollständig vorliegen werden.
5. Es ist erwünscht, daß die Regelung der Fürsorgepflicht der öffentlichen Verbände in Bayern und Elsaß-Lothringen mit der Reichsgesetzgebung in Einklang gebracht werde.

In der zweiten sechsstündigen Sitzung beschäftigte sich die Versammlung mit der Wohnungsfrage.

In dem gedruckten Referate wird hervorgehoben, daß die Wohnungsnoth am schärfsten in den ganz großen Städten hervorgetreten sei, daß die Vorschläge zur Abhilfe auch jene im Auge habe, während alle andern Vorschläge, eine Förderung des Wohnens der Arbeiter auf dem Lande, Einführung von Arbeiterzügen, Errichtung von Lokalbahnen, Errichtung von Miethsparkassen in ihrer Bedeutung nicht herabgemindert werden sollen. Der Referent hebt hervor, die Kommission beabsichtige mit ihren Vorschlägen die Vermehrung der billigen und guten Arbeiterwohnungen zu fördern, und Maßregeln der Gesetzgebung herbeizuführen, welche die Schaffung und Erhaltung gesunder Wohnungen begünstigen. Gemeinnützige Baugesellschaften befriedigen das Bedürfniß nach Arbeiterwohnungen in den großen Städten nicht. Die Kommission ist daher der Ansicht, daß hier nur die Errichtung von Aktiengesellschaften zur Erstellung von Arbeiterwohnungen Hilfe bringen könne; solche Unternehmungen brächten noch eine genügende Verzinsung des Kapitals, die nöthigen Mittel zur Gebäude-Unterhaltung und Amortisation. Bei der Höhe des Bodenwerthes sei einzig die Errichtung großer Miethkasernen möglich, wenn billige Miethen erreicht werden sollen; dabei sollen aber diese großen Wohnhäuser noch Leseräume, Bäder, Spielplätze für Kinder erhalten, so daß die Bewohner Alles vorfänden, was ihnen den Aufenthalt angenehm machen kann, und die Bedürfnisse der Körperpflege zu befriedigen im Stande ist.

Dem gedruckten Referate ist der Plan einer solchen Miethkaserne beigegeben, die für Unterbringung von 300 Familien berechnet ist. Der Korreferent vertritt den Standpunkt, daß die Wohnungsfrage keine bloße Häuser- und Baufrage, sondern eine hochbedeutende Arbeiterschutzfrage sei. Der Vermiether sei der stärkere, der Miether der schwächere Theil. Er empfiehlt deshalb besonders: Einführung von Räumungsfristen, Erledigung von Miethstreitigkeiten durch ein ähnliches Verfahren, wie es im § 120a der Gewerbeordnung vorgeschrieben ist, Sicherung des Besitzes der zur geordneten Wirthschaftsführung unentbehrlichen Haushaltungsgegenstände, Einschränkung des Retentionsrechtes.

In der nun folgenden Diskussion wurden große Bedenken gegen jeden zu weit gehenden Eingriff der Gesetzgebung in die Wohnungsfrage geäußert, da es leicht möglich sei, daß hierdurch nur die Erstellung von Arbeiterwohnungen erschwert und dieselben vertheuert würden, also das Gegentheil von dem herbeigeführt werde, was man erreichen wolle.

Man wolle sich in Detail-Vorschläge nicht einlassen, die über die Armenfrage hinausgehen. Vorschläge für Gesundheitspflege und Rechtsfragen gehören vor ein anderes, sachverständiges Forum. Hiernach beschließt die Versammlung:

„Der Verein empfiehlt die Fortsetzung aller Bestrebungen, welche geeignet sind, das Angebot kleiner Wohnungen zu vermehren, namentlich auch durch Genossenschaften, erachtet es aber als ebenso dringend nothwendig, daß sich in ausgedehnterem Maaße als bisher Aktiengesellschaften zur Errichtung von Arbeiterwohnungen bilden. Der Verein erachtet es als eine Pflicht derjenigen Fabrikbesitzer, welche nicht selbst für ihre Arbeiter Wohnungen beschaffen, sich an Aktiengesellschaften in wirksamer Weise zu betheiligen. Neben den Maßregeln zur Vermehrung des Angebotes empfiehlt sich insbesondere ein Eintreten für günstigere Ordnung der Miethverhältnisse der kleinen Leute. Hierbei ist namentlich die Einführung wöchentlicher Miethszahlungen anzustreben."

Ueber die weiteren Thesen, Wohnungsgesetzgebung, Miethstreitigkeiten, Beschränkung des Retentionsrechts 2c. beschließt die Versammlung nicht abzustimmen.

Der vorgeschrittenen Zeit wegen wird der letzte Gegenstand der Tagesordnung „Grenzen der Wohlthätigkeit", von der Tagesordnung abgesetzt.

Es wird dann nach Erledigung einiger inneren Angelegenheiten des Vereins und den üblichen Danksagungen die Jahresversammlung geschlossen.

Aus Baden.

* **Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 41** enthält eine Verordnung des Ministeriums der Finanzen vom 25. v. M., den Betrieb der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn betreffend, und eine Bekanntmachung vom 29. v. M. die Organisation des bahnbautechnischen Dienstes, hier insbesondere die Eintheilung der Bezirke der Bahnbauinspektoren betreffend.

* **Forstassistenten.** Durch Entschließung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 19. September wurden die Forstpraktikanten Otto Autenrieth von Langensteinbach, Hugo Sexauer von Karlsruhe, Albert Köhler von Weinheim, Arthur Korn von Durlach, Wilhelm Freiberger von Zuzenhausen, Wilhelm v. Schweickhard von Lörrach zu Forstassistenten ernannt.

Badische Chronik.

!! **Durlach,** 1. Okt. Nachstehend das offizielle Programm zu dem am kommenden Sonntag dahier stattfindenden 111er-Tag, verbunden mit der 20jährigen Erinnerungsfeier des Gefechts bei Etival. Morgens: Empfang der auswärtigen Gäste. Ausgabe der Festzeichen im Gasthaus zum Bahnhof. 10¾ Uhr: Musikal. Frühschoppen auf dem Thurmberg. Die mit Festzeichen versehenen Personen haben von Vormittags 8 bis Nachmittags 2 Uhr freie Berg- und Thalfahrt auf der Drahtseilbahn. 12½ Uhr: Mittagessen in verschiedenen Gasthöfen. 2½ Uhr: Aufstellung des Festzuges auf dem Schloßplatz, kompagnieweise der Nummer nach. 3 Uhr: Festzug durch die Stadt. Niederlegen eines Kranzes am Kriegerdenkmal Von 4 Uhr ab: Bankett unter Mitwirkung der vollständigen Regimentskapelle im Schloßgarten. Abends 8 Uhr: Gemüthliche Unterhaltung mit Musik in den Gasthäusern „zur Karlsburg" und „Krone". Nach den bereits vorliegenden Anmeldungen ist eine besonders starke Betheiligung seitens der alten Kameraden des Regiments jetzt schon gesichert.

○ **Aue,** 30. Sept. Hier wird schon seit acht Tagen der verheirathete Cigarrenfabrikant W. vermißt.

Teutschneureuth, 1. Okt. Wir möchten auch hier darauf aufmerksam machen, daß am Sonntag den 5. d. Mts., Nachmittags halb 3 Uhr, in der hiesigen neuen Kirche mit vorzüglicher Orgel ein Kirchenkonzert, gegeben zum Besten der Kleinkinderschule hier vom hiesigen und Eggensteiner Kirchenchor, sowie mehreren Musikfreunden, stattfinden wird. Das Programm ist ein reichhaltiges und läßt einen musikalischen Genuß erwarten. Etwaigen Besuchern von Karlsruhe bemerken wir, daß mit dem Zug 2 Uhr 2 Min., Mühlburgerthor ab 2 Uhr 9 Min., der Besuch sehr leicht sich ermöglichen läßt.

♁ **Eggenstein,** 30. Sept. In der hiesigen Dampfmühle verunglückte heute Mittag ein dort eben erst in Dienst getretener junger Mann von hier, indem er von der Transmission erfaßt und ihm Arme und Beine so elend zerschlagen wurden, daß er nach wenigen Minuten verstarb.

ts. **Wilferdingen,** 30. Sept. Ein Unglückskind in des Wortes vollster Deutung, ist das 10jährige Söhnchen des Steinhauers Fr. Müller hier, welches vor etwa 2 Jahren in kurzer Zeit den Arm zweimal gebrochen. Letztes Frühjahr rauchte es mit andern Knaben sogenannte Lehnhecken und im Unverstand steckte es ein noch brennendes Stück in die Westentasche, wobei es im Hüftgelenk derartige Brandwunden davon trug, daß es längere Zeit schwer darniederlag. — Vorige Woche seinem Vater beim Futterschneiden behilflich, brachte es nun aus Unvorsichtigkeit die rechte Hand in die Maschine, welch erstere ihm fürchterlich zerquetscht wurde und schwerlich wieder ohne bleibenden Nachtheil herzustellen sein wird.

— **Rastatt,** 1. Okt. In Folge der mit dem Heutigen eintretenden Erhöhung der Friedensstärke des Heeres und der damit verbundenen Neuformation von Truppentheilen hat heute Vormittag die 9. Batterie des 2. bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 30 die hiesige Garnison verlassen und sich nach Hagenau begeben, woselbst dieselbe dem neu errichteten Feldartillerie-Regiment Nr. 34 zugetheilt wird. Die durch diesen Abgang entstandene Lücke wird durch die übrigen Batterien des Regiments wieder ergänzt, so daß auch fortan dahier 6 Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 30 garnisoniren werden. (R. W.)

§ **Baden,** 30. Sept. Das Kreuz, welches der Großherzog und die Großherzogin an dem Lieblingsplatz der Kaiserin Augusta am Beutig durch den Bildhauer H. Kaffenberger herstellen ließen, ist nun an Ort und Stelle aufgerichtet. Das Kreuz ist aus Granit; in den Sockel sind das Monogramm der höchstseligen Kaiserin mit der Krone und die Jahreszahl 1850—1890 eingemeißelt; die bildhauerische Arbeit ist sehr schön. Zu beiden Seiten des Kreuzes sind Bänke aus Granit angebracht. Das Kreuz wird von gärtnerischen Anlagen umgeben sein.

♂ **Heidelberg,** 1. Okt. In meinem gestrigen Bericht habe ich vergessen, die Stationen der neuen Straßenbahn Heidelberg-Weinheim aufzuführen. Hier sind sie: Heidelberg-Schlachthaus, Heidelberg-Bismarckplatz, Handschuchsheim, Dossenheim, Schriesheim, Leutershausen, Großsachsen, Lützelsachsen, Weinheim. Außerdem wird nach Bedarf angehalten an Haltepunkt Handschuchsheim, Neuenheim-Lutherstraße, Neuenheim-Römerstraße und Heidelberg-Botanischer Garten.

— **Schwetzingen,** 30. Sept. (Hopfen.) Gestern wurden 14 Ballen auf hiesiger Waage abgewogen; bezahlt wurden 200—220 M. (Schw. T.)

b. **Offenburg,** 1. Okt. Der Sieg der Nationalliberalen bei unseren Bürgerausschußwahlen in allen drei Klassen ist nun vollständig, nachdem unsere Liste gestern auch in der Klasse der Höchstbesteuerten mit einer namhaften Mehrheit durchgedrungen ist. Hoffen wir, daß auch anderwärts im Lande das Beispiel Offenburgs und das thatkräftige Auftreten der Liberalen in Mannheim von guten Folgen sein wird.

∞ **Schallstadt,** 1. Okt. Die heurigen Herbstaussichten gestalten sich in Folge der herrlichen Witterung täglich günstiger, so daß die frühere Befürchtung, der 1890er werde recht sauer, nun der berechtigten Annahme weicht, daß wir noch einen brauchbaren guten Mittelwein bekommen werden, wenn nicht Frühfröste eintreten, da warmer Regen (der inzwischen eingetreten ist) keinen Schaden verursachen würde.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

Allen Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl

bei unserer Abreise nach Mannheim. (9445

Unger, Waffenmeister, nebst Familie.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 2. Oktober 1890.
III. Quartal. 97. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:

Der G'wissenswurm.

Bauernkomödie mit Gesang in drei Akten von L. Anzengruber.
Regie: Direktor Hancke.

Personen:

Grillhofer, ein reicher Bauer . . . . Herr Mark.
Dusterer, sein Schwager . . . . Herr Wassermann.
Wastl, Michl, Rosl, Annamirl, } Dienstleute bei Grillhofer . . . Herr Brehm. Herr Zöschinger. Frau Bichler. Fräulein Schwarz.
Die Horlacherlies . . . . Fräulein Mailhac.
Leonhard, Fuhrknecht . . . . Herr Morgenweg.
Poltner, der Bauer an der kahlen Lehnten . . . Herr Reiff.
Sein Weib . . . . Fräulein Friedlein.
Nahl . . . . Herr Schilling.
Hanns . . . . Herr Benedict.
Knechte und Mägde Grillhofers.

Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Aenderung der Abonnements-Nummer.
Freitag, den 3. Oktober, 3. Quartal, **99.** Abonnements-Vorstellung. **Der Antheil des Teufels.** Komische Oper in drei Akten, nach dem Französischen. Musik von Auber.
Freitag, den 3. Oktober. Theater in Baden. Fünfzehnte Vorstellung außer Abonnement. Zum ersten Male: **Eine halbe Stunde im Pfarrhause.** Lustspiel in einem Akt von M. Harder. **Epidemisch.** Schwank in vier Akten von J. B. von Schweitzer.

Markgräfler Schaumwein

(Patent Reihlen),

in Karlsruhe mit dem 1. Preise ausgezeichnet, versendet in **Postkistchen zu 2 ganzen Flaschen franco jeder Deutschen Poststation à M. 4.50,**
sowie ab hier:
12 Flaschen mit Kiste für M. 20.—,
25 " " " " 38.75,
einzelne ¹/₁ Flasche . . " **1.75,**
½ " . . " 1.10.

Goldene Medaille. **Julius Hoeck,** Weinhandlung, Kriegstraße 28, Karlsruhe.
4761)

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt am **6. Oktober, Abends präcis 8 Uhr.** Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen 9378
F. Meier, Tanzlehrer,
Restauration Spitzer, Augartenstr. 46.

Ostindische Tigerfinken, von Bombay kommend, herrlich gefiederte Sänger, das Paar 4 M., hübsche grüne Papageien, Stück 5 M., Paar 9 M., Goldfische, Stück 25 Pf., versendet überallhin 9453
Zoologische Handlung, Karlsruhe i. B., Kaiser-Passage 44.

Prompt, billig und gut liefert die Fischhandlung von
J. C. Eberhardt
in Speyer am Rhein.

Tanz-Unterricht.
Gefl. Anmeldungen beliebe …

Tanz-Unterricht. | **Frische Fluss- und Seefische,** Specialität: Rheinsalm …

Feste Reduktions-Verhältnisse
1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 1. Oktbr. 1890.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—
1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20.
1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bt. = M. 1.50.

Staats-Papiere.

	Z.-Tm.	a) Deutsche	Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4 Reichsanleihe M.	106	105.90
do.	versch.	3½ " M.	—	99.50
Preußen	"	4 Consols M.	106	105.90
do.	1/4.10	3½ Consols M.	99.60	—
do.	1/1.7	3½ St.-Schuldsch Rm.	—	99.60
Frankfrt	versch.	3½ Obligationen fl.	—	99
do.	1/12	3 do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4 Obligationen M.	—	100.20
Baden	"	4 Obligationen fl.	—	—
do.	"	4 do. v. 1886 M.	—	103.90
Bayern	"	4 Abl.-Rente fl.	—	102
do.	"	4 do. M.	—	106
Braunsch	1/4.10	3½ Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3½ Staatsanl. v. 88	98.40	98.30
Elsaß-L.	1/4.10	3 Rente M.	—	96
Hambrg.	1/2.8	3½ Staatsrente M.	—	98.40
do.	1/5.11	3½ Oblig. v. 1887 M.	—	—
do.	1/5.11	3 do. v. 1886 M.	—	—
GrHessen	1/1.7	4 Staatsrente M.	—	—
do.	1/4.10	4 Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4 Obligationen M.	104.10	104.20
Lübeck	1/6.12	4 Staatsobl. v. 75 M.	—	—
Mecklbg.	1/4.10	3½ M.-Sch.-L.-A. v. 90	—	97.50
Sachsen	versch.	3 Rente M.	—	89.10
Waldeck	1/1.7	4 Wald.-P. Obl. "	—	—
Württbg	1/3.9	4½ do. v. 1879 M.	—	101.50
do.	versch.	4 do. fl.	—	—
do.	"	4 do. v. 1875/80 M.	102.70	102.60
do.	"	4 do. v. 1881/83 M.	104	103.90
do.	"	4 do. v. 1885 M.	—	105.30
do.	"	3½ do. (fl.—) M.	100	99.90
		b) Ausländische		
Belgien	1/5.11	3½ Obligationen Fr.	—	103.20
Berner	30/6.12	3½ Berner	—	—
Finnlnd.	1/6.12	4 Staats-E.B.Obl. M.	—	99.50
do.	1/1.7	4 do. v. 1886 M.	—	99.60
do.	1/6.12	3½ do. v. 1889 M.	—	—
Frankrch	¼jähr.	4½ franz. Rente Fr.	—	—
Galizier	30/6 31/12	4 Galiz. Prop. ö. fl.	83.70	83.60
Griechld	1/1.7	4 Anleihe von 1887	—	77.80
Holland	1/4.10	3½ Obligationen fl.	99.50	—
Italien	1/1.7	5 Rente Le.	94.40	—
do.	"	5 do. 10000r. Le.	94.40	—
do.	1/4.10	3 U.— Le.	—	57.80
do.	"	5 Ital. Kirchg.-Obl.	94	93.90
Luxembg	1/1.7	4 Obligat. Fr.	—	—
do.	1/5.11	4 do. Rm.	—	—
Norweg.	"	3½ Norw. 86 Gr. M.	—	—
do.	1/2.8	3 Anleihe v. 88 M.	—	87.90
Oestreich	1/4.10	4 Goldrente fl.	—	96.20
do.	1/1.7	4 St.-Sch. Gold Elisab.	—	—
do.	"	5¼ E.-St.-O. (Fr.-J.)	—	104
do.	"	5¼ do. (Linz-Budw.)	—	—
do.	"	5 do. (Gisela)	—	95.70
do.	"	5 do. (Vorarlb.)	92	—
do.	"	4¾ do. (Cv. Rudolf)	—	91.60
do.	"	4⅕ Silberrente fl.	—	80
do.	1/4.10	4⅕ do.	—	80
do.	1/2.8	4⅕ Papierr. Febr. fl.	—	79.60
do.	1/5.11	4⅕ dto. Mai fl.	—	79.50
do.	1/3.9	5 do. v. 1881 cisleith. fl.	—	91.50
do.	1/1.7	5¾ Elisab. I.E.-Pap. fl.	109.20	109
Portugal	1/4.10	4½ Staatsanleihe M.	—	90
do.	1/1.7	3 do. Ausl. Lstrl.	62.60	—
Rumän.	1/1.7	6 Obligationen M.	—	—
do.	1/4.10	5 Amort.-Rente	—	99.60
do.	1/1.7	4 Innere Anleihe	87.60	—
do.	"	4 Aeuß. Anl. v. 89	88	—
Rußland	1/6.12	6 Gold-Anleihe R.	—	110.80
do.	1/1.7	5 II Orient PR.	—	—
do.	1/5.11	5 III do PR	—	—
do.	1/4.10	4 Inn. Anl. v. 1887	—	71.50
do.	1/4.10	4½ Conf. v. 75 Lstrl.	102.50	—
do.	1/5.11	4 Conf. v. 80 R.	—	—
do.	1/8 6-9-12	4 Goldanl. v. 1889	—	—
do.	1/1 4-7-10	4 Conf. Eb.-A. v. 89	98.90	98.80
Schwed.	1/4.10	4 Obligationen M.	—	102.30
do.	1/6.12	3½ do. M.	96.80	96.70
do.	1/2.8	3 do. M.	—	87.50
Schweiz	30/6 31/12	3½ do. von 1889 M.	—	101
do.	10/4.10	4½ Egypt. Tribut 71	98.40	98.—
do.	1/1.7	5 Ottom. Zoll Lstrl.	93.10	92.70
do.	1/5.11	5 do. Ob. m. Spec.-Fund	—	90.80

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.		In Prozenten:	Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht ö. W. fl.	—	92.80
1/5.11	5	do in Gold M	109.80	109.70
30/6.12	4	Böhm Nordb. Gld. M	—	—
"	4	do i. G. 1500 (800 — M.	100.70	100.60
1/1.7	4	* do. West i S ö.W. fl	—	90
1/1.7	4	do i. Gld. 200 M.	—	90
1/4.10	5	*Buschtehrader Rm	94.50	94.50
1/4.10	5	* do. v. 1871/72 Rm	—	—
1/4.10	4½	do. Gold M	—	—
1/5.11	4	Don.-Dpfsch. 1882 M.	—	96
1/4.10	5	do. v. 1886 M.	92.60	92.50
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	92.50	92.30
1/4.10	5	* do II v. 71 Rm.	—	—
1/1.7	5	do. i. G. v. 1874 M	105.80	—
1/4.10	4	Elisabeth stpfl. Gold	—	97.30
1/4.10	4	do. stfr. Gold	—	101
1/3.9	5	§Eperies-Tarn. ö. W. fl	—	—
1/5.11	5	*Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 gar. fl.	—	—
1/4.10	4	†Franz-Josef fl.	—	87.70
1/4.10	5	§Fünfk.-Barcs fl.	—	—
1/1.7	4½	*GalKarl-Ldw. v. 1881 fl.	—	—
1/1.7	4	* do v 1890 fl.	86.70	86.60
1/1.7	5	†Graz-Köfl v 71 fl.	—	90.20
1/1.7	5	†do. von 72 (4½ — fl.	—	90.20
1/1.7	4	Kaschau-Oderb. v. 89 fl	—	82.70
1/1.7	4	do. von 89 M.	98	—
1/5.11	4	†Lemb.-Cz steuerpfl. fl.	—	—
1/5.11	4	§ do steuerfrei fl.	—	—
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn fl.	—	81.20
1/1.7	5	Mähr.-Schl. Centr. fl.	71.20	71.10
1/4.10	4½	†Oest. Lokalbahn fl.	—	—
1/1.7	4	do. in Gold fl.	96	95.80
1/6.12	5	Oest. Nrdw v. 74 Gld. M.	108.30	—
1/3.9	5	* do. Lit. A ö. W. fl	95.70	95.60
1/5.11	5	* do. Lit B. fl.	—	94.80
1/1.7	5	Oest. Südbahn fl.	105.60	105.50
1/5.11	4	do M.	—	99.50
1/1.7	3	do (v. 1871—)Fr.	—	67.10
1/5.11	5	Oest Ung Stb 73/74 fl.	—	107.40
1/1.7	5	do. v 1872 Rm.	—	—
1/5.11	4	do. Staatsb. v 83 M.	—	100.30
1/5.11	4	do. (M. 400 M.	—	—
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em. Fr.	84.30	84.20
1/3.9	3	do. IX. Em Fr.	—	81.20
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz) Fr.	81.20	—
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen fl.	—	—
1/1.7	5	Prag-Dux M.	—	107.70
1/1.7	4	do. M. 400 M.	—	—
1/4.10	3	Raab-Oedenb. M.	—	71.80
1/4.10	5	Reichenb. Pard. M.	—	103
1/2.8	5	do. v. 1866 ö. W. fl.	—	92.50
1/4.10	4	Rudolf ö. W. fl.	—	84.80
1/4.10	4	do. Salzkrgutb. stfr. M	100.80	100.70
1/4.10	4	do. (M. 400 M.	—	—
1/4.10	6	Ungar. Nordost M.	—	—
1/1.7	5	do. M.	102.20	102.10
1/3.9	5	§Ungar.-Galiz. ö. W. fl.	91	90.80
1/3.9	5	†Vorarlberger ö. W. fl.	84	—
1/1.7	4	§Wien-Pottend. ö. W. fl.	—	93.50
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B. Fr.	—	57.10
1/1.7	3	Livorn. C. D. 1 u D. 2 Fr.	64.30	64.20
1/1.7	4	Sard. Secb. I. u. II. S. stfr. g.	85	—
1/4.10	4	Sicil. F.-B. stfr.	87.20	87
1/4.10	3	Südital. (Mer.) Fr.	—	61.80
1/1.7	5	Toskan.-Central Fr.	102.80	—
1/1.7	4	Westalger. Eisenb. Fr.	—	100.20
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 stfr. Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 stfr. Le	104.60	104.40
1/1.7	4	Aachen Mastricht M.	101.60	—
1/1.7	4½	Niederl K. Willem III. fl.	—	—
1/5.11		Wilh. Luxemb. E.-B. S. IX	85	84.80
30/6 31/12	5	Gotthardbahn IV. S. Fr.	103.30	103.30
30/6 31/12	4	do. Fr.	102.80	102.70
31/3 31/9	3½	Jura-Bern-Luzern gar.	—	99
30/4 10	4	Schweizer Centralb. Fr.	—	102
versch.	4	do. Nordost 1885—87	—	—
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	—	100
1/2.8	4	Kursk-Kiew "	93.50	93.80
1/1.7	4	do. II. "		
14/1.7	5	Petersb.-Baltische "	—	92.30
1/4.10	5	Schuja-Iwanowo …		

Ausl. Eisenbahn-Aktien.

(In %, die * i. fl. ö. W.)

Z.-T.			Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht fl	—	70½
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner	—	182
1/1.90	x*6	Ver. Arad-Csan "	—	101
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn "	193	—
1/1.7	x*5	" Westbahn "	—	314
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen "	182½	82
1/1.90	*5	Buschtehrader A. "	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr Stamm "	—	53½
1/1.7	*5	do. Pr. Akt Gold "	—	203⅝
1/7	*5	Donau-Drau "	178¾	178½
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach "	—	495¾
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A. "	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B. "	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch-Barcs "	178¼	178
1/1.7	*5	Galiz Karl-Ludw. Ult. "	—	183⅜
1/1.90	*5	Graz-Köflach "	—	247¾
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act. "	—	209⅜
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats Ult. "	—	223½
1/1.90	x*5	Oest Lokalbahn "	—	149
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Ult "	—	137¼
1/1.7	*5	Oest. Nordwest "	201	200⅞
1/7	x*5	do. Lit B. (Elbthal) "	217¼	217
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A "	—	121⅛
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt. "	—	73
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf. "	—	70½
1/1.7	*4½	Reichenb. Pard. "	—	162½
1/1.7	*5	Siebenbürger "	—	178
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz "	—	176
1/1.7	*5	Ung.-Gal. "	—	177
1/1.7	*5	Ungar. Nordost "	178½	178¼
1/1.90	x4	Gotth. (50½ E) "	—	162.50
1. 90	4½	Jura-Simplom Fr.	118	117.90
1/1.90	4	dto. conv. Westbahn "	—	100.90
1/1.90	4	dto. Genußsch. M. "	—	21.10
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb. "	—	168.50
1/1.90	4	Schw Nordostb Pr.-A.	—	149.80
1/1.90	x4	Verein Schweizerb. "	—	130.40
1/7	x4	Ital Mittelmeer Le	—	114.50
1/1.7	4	It. Ges. Sic E.-B. Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz)	—	143
1/4.10	5	Westsicilian E.-B. Le.	—	71
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.	—	—
1/1.7	5	Ruff Südwest Rbl.	87.50	—
10/5 9/11	5	Ryask-Wyasma-A. Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.B. Fr.	—	63.50

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

Z.-T.			Papier	Geld
1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	—	207.90
1/1.90	4	A.-G. v. Ohlend Guano-W.	—	151.50
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr. M.	—	284
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	113.80
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	—	95
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	—
1/1.90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	142.50
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. "	—	60.20
1/9	5	do. Prior.-Akt. "	—	103
1/9	4	Brauereiges. Binding "	—	166
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb. "	82	81.80
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel M. 1000	—	126.50
1/10	4	Brauerei Essighaus	—	108
1/10	4	Brauerei Kalk M. 1000	—	118
1/9	4	Bierbrauerei Kempff "	—	148
1/9.90	4	Löwenbr. Sinner, Freib. "	—	148
1/10	4	Parkbrauereien	—	100.70
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	124.20
1/9	4	Brauerei Stern "	—	135.40
1/10	4	Brauerei Storch "	—	112
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr. "	100.90	100.80
1/10	4	Werger'sche Brau. (Worms)	—	68
1/10	4	Brauhaus Nürnberg	—	117.60
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg "	—	157
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim	—	187.50
1/1.90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	111	—
1/1.90	4	Chem. Fabrik Weiler u. Cie.	—	154
1/1.90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	100.50
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.	—	105.50
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. "	—	245
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt	—	265
1/1.90		Eiseng. u. MschrMiller & Andreae	—	114.60
		Ettlinger Spinnerei fl.	127	126.80
		Farbfabr. vorm. Brönner "	—	—
		do. Transb. Weltfurnp.		
1/8.90	4	Gelsenkirchen M.	—	136.80
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	159.10
1/7	4	Verlagsanstalt Richter	—	101
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	—	143
1/1.90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.	113	—
1/1.90	4	Zellstofffabrik Waldhof	—	198.50
1/1.90	4	Zellstofffabrik Dresden "	—	129
1/1.90	5	Westeregeln Alkaliwerke "	—	154.20
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte "	92	91.80
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.	42	41.80
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	84.80	84
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö. W. fl.	—	88.80
1/4	4	Riebeck'sche Montanw "	—	185
1/7.89	4	Ver. Königs- u Laurahütt. "	—	152.40

Vollbez. Bank-Aktien.

(In %, die * in fl. ö. W.)

Z.-T.			Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank M.	—	146.20
1/1.90	x4½	Frankfurter Bank fl.	—	138
1/1.90	4	Amsterdamer Bank "	—	150.30
1/1.90	4	Antwerpener Centr. Fr.	111.20	111.10
1/1.90	4	Badische Bank Thl.	—	116.90
1/1.90	x5	Basler Bankverein Fr.	175	174.50
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank fl.	146.70	146.60
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B. "	297	296.50
1/1.90	x4	Berg-Märk Bank	—	118.10
1/1.90	x4	Berliner Handelsgef.	—	173.10
1/1.90	4	Brüsseler Bank Fr.	—	—
1/1.90	4	Darmstädter Bank fl.	—	—
1/1.90	4	do. (v. 89) M.	—	163.90
1/1.90	4	Deutsche Bank M.	—	168.80
1/1.90	4	D. Genossensch.-Bank	—	131.20
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank	—	84.80
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk. M.	—	114.30
1/1.90	x4	Disk Command Anth. Rm	—	229.70
1/1.90	4	Dresdener Bank	—	165
1/1.90	4	Frankf. Hyp.-Bank M.	—	130.30
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver. M.	110.50	110.30
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B Rm	—	83.30
1/1.90	x5	Hamb Kom.- u. Disk.-Bk. M.	130.20	130.30
1/1.90	x4	Köln Wechs. u. Komm.-B "	99.80	99.60
1/1.90	x4	Luxemburg Int.-B. Fr.	144.50	144
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit Rm.	—	113
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl. M.	—	137
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb. Rm.	—	163
1/1.90	x4	Pfälzische Bank "	—	131.50
1/1.90	x4	Pr. Bodenkredit.	—	125.50
1/1.90	x4	Rhein. Credit "	123.10	123
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv. M	—	115.40
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank "	—	103.30
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. Rm	157	156.90
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100%) M.	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst. M.	—	124.50
1/1.90	x4	" Notenbank fl.	109	108.80
1/1.90	x4	" Vereinsb. "	127.50	127.40
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank fl.	872	871
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank	—	209¼
1/1.90	*5	Oest Credit Ult	—	277¼
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank "	317	316⅛
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank "	—	104¾
1/1.90	*5	Unionbank Wien "	—	224⅛
1/1.90	*5	Wiener Bankverein "	—	109
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E Rm.	—	129.80
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk 50% E "	—	104.20
1/1.90	x5	Ind. u. Com.-Bk 40% E M.	—	101.50
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E Rm.	—	125

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

				Papier	Geld
1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	76.60	75.30
1/1.7	1937	*4½	Brunsw. & W. I. M.	74	73.70
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	105.90	—
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	—	98.90
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	—	109.30
1/1.7	1905	*3	do III M	—	77
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	—	106.50
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I M	—	107.20
1/1.7	1899	*6	do (West. Pacific)	—	—
1/4.10	1900	*6	do Joaq. Valley	—	108
1/1.7	1890	*4	Chic Burl Qu fl	89.10	[illegible]
1/4.10	1919	*5	do (Iowa-Div.)	—	103.80
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	—	113.30
1/1.7	1921	*5	do.	—	103.40
1/3.9	1980	*8	do. 2. M.	65.80	—
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1 M		

Tanz-Unterricht.

Gefl. Anmeldungen beliebe …

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt **Montag, den 6. ds. Mts., Abends 8 Uhr.** Anmeldungen werden entgegengenommen bei (9464

J. Scheer, Tanzlehrer.

Waldhornstraße 33 (Wirthschaft zum Eichbaum).

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im **Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern,** sowie auch im **Ausbessern** zu den billigsten Preisen.

Ludwig Müller,

Kleidermacher,

7 Adlerstraße 7.

Conservirte

Erbsen u. Bohnen

in **5** verschiedenen Qualitäten sind frisch eingetroffen und bin ich durch größere Abschlüsse in den Stand gesetzt, billig abzugeben. 9432

Gustav Müller,

am kathol. Kirchenplatz,

früher **Gerh. Laspe.**

Spachtel-Kragen, Schwarze Tricot-Taillen, Satin- und Kattun-Blousen, Leder- und Metall-Gürtel, Négligé-Hauben

empfiehlt

Bazar Raupp

Karl-Friedrichstraße 3.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Conditoreien

hat im Auftrag zu verkaufen und zu vermiethen 9279

J. Müller,

Schützenstraße 4, Karlsruhe.

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (4719

Frau Hebamme **Friton,**

Pforzheim, Zerrennerstraße 4.

J. C. Eberhardt

in Speyer am Rhein.

Frische Fluss- und Seefische,

Specialität: Rheinsalm,

und während der Saison Stangenspargel,

Apricosen, Edelpfirsiche und grosse Hauszwetschen. (4748

Gummi-Artikel

feinste Pariser-Specialitäten (Neuheiten discret). Ausführl. Preisliste geg. Porto gratis. (6630

P. Sochmann, Magdeburg.

Pariser Gummiartikel,

sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert **preiswerth u. discret C. Dressler,** Gummifabrik, **Berlin C 25.** Catalog gratis unter Couvert. 9293

Frau Hirsch Wwe.,

Zähringerstraße 36,

zahlt die höchsten Preise für getragene Uniformen, Stickereien, Silberborden, Herren- und Frauenkleider, sowie Betten und Möbel. 8652

Gänsfedern 9286

werden fortwährend angekauft:

Kreuzstraße 16, 1 Stiege hoch.

Gänseledern

werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (9026

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf.

Ein **Pianino,** feinstes Fabrikat, kreuzsaitig, mit prachtvollem Ton, hochelegante Ausstattung, hat **außergewöhnlich billig** zu verkaufen 9456

Emil Fleischer,

Kaiserstraße 160, Eingang Douglasstr.

Weingrüne

Wein- und Mostfässer,

von 20 bis 600 Liter Gehalt, gebraucht und zum Theil neu, Ovalfässer von 844 und 696 Liter Gehalt, sowie ein noch gut erhaltener **Küfer-Stoßkarren** sind billig **zu verkaufen. Ed. Becker,** Küfermeister, Werderstraße 67. (9402

Ein für Milchhändler, Landwirthe oder Metzger geeigneter

Wagen (Zweispänner)

ist billig zu verkaufen. Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 9440 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Ein Nußbaum-Pianino,

kreuzsaitig, mit prachtvollem Ton, hat im Auftrag für 550 Mark zu verkaufen 9457

Emil Fleischer,

Kaiserstraße 160, Eingang Douglasstr.

Ein

Kanapee

ist wegen bevorstehenden Umzug billig zu verkaufen bei **A. Holstein,** Tapezier Kaiserstraße 187. 9281.

Ein noch sehr gut erhaltenes Kinderbettlädchen

(polirt) ist um **billigsten Preis** zu verkaufen. Zu erfragen (9458 **Restauration „Götterdämmerung.“**

Brodpreise

für die Zeit vom 1.—15. Oktober nach der Anmeldung der Bäckergenossenschaft:

500 Gr.	Halbweißbrod	18 Pfg.
1000 Gr.	"	36 "
500 Gr.	Schwarzbrod 1. Sorte	15 "
750 Gr.	" 1. "	21 "
1500 Gr.	" 1. "	42 "
500 Gr.	" 2. "	15 "
750 Gr.	" 2. "	18 "
1500 Gr.	" 2. "	36 "
500 Gr.	Kornbrod	15 "
750 Gr.	Kornbrod	21 "
1000 Gr.	Kornbrod	30 "
1500 Gr.	Kornbrod	42 "

Fleischpreise

für die Zeit vom 1.—15. Oktober nach der Anmeldung der Metzgergenossenschaft:

Ochsenfleisch	½ Kilo	72 ₰
Rindfleisch	½ Kilo	68 ₰
Kalbfleisch	½ Kilo	72 ₰
Schweinefleisch	½ Kilo	76 ₰
Hammelfleisch	½ Kilo	64 ₰

do.	1/6.12	3½ do.	M.	96⁵⁰ / 96⁷⁰
do.	1/2.8	3 do.	M.	— / 87⁵⁰
Schweiz	30/6 31/12	3½ do. von 1889	M.	— / 101
do.	1/4.10	4½ Gotthardbahn		
do.	1/1.7	5 Ottom. Goll. Lstrl.		93¹⁰ / 92⁷⁰
do.	1/5.11	5 do. Ob. m. Sper.-Fund		— / 90⁶⁰
do.	1/3.9	1 conv. lit. B. Lstrl.		24⁸⁰ / —
do.	1/3.9	1 conv. lit. C. "		18⁹⁰ / —
do.	1/3.9	1 con. lit. D. Lstrl.		18⁰⁵ / —
Ungarn	1/1.7	4 Goldrente ö. fl.		— / 91¹⁰
do.	1/2.8	5 Or. 88⁷⁰ bz. 100r fl.		— / 91⁷⁰
do.	1/1.7	4½ E.-B. Anl. v. 1889		102³⁰ / 102²⁰
do.	1/6.12	4½ Staatsb. v. 89 fl.		— / 88¹⁰
do.	1/1.7	5 Papierrente fl.		— / 89⁵⁰
do.	1/1.7	5 Ber. E.-B. (Anbest.) fl.		— / —
do.	1/5.11	4½ Inv.-Anl. v. 88 Gold		— / —
do.	1/5.11	4 Grundentl. Akt. ö. W.		80⁷⁰ / 80⁶⁰
do.	1/5.11	4 do. 1000 ö. W.		80⁷⁰ / 80⁶⁰
Argent.	1/1.7	5 Arg. Gold-Anl.		82⁵⁰ / 82⁴⁰
do.	1/3.9	4½ do. inn. Gld.-A. 88		— / 74
Chile	1/1.7	4½ Chile Goldanleihe		— / 99⁷⁰
China	1/5.11	5½ Chin. Anl. M.		— / 110
Egypten	1/5.11	4 Unificirte Lstrl.		— / 97²⁰
do.	versch.	3½ priv. Obl. Lstrl.		93⁴⁰ / 93³⁰
do.	1/3.9	3 garant. Anleihe "		— / —
Mexiko	¼jähr.	6 Mex.		— / 94¹⁰
do.	¼jähr.	6 do. M. 408		95¹⁰ / —
Amerika	¼jähr.	4½ N.-Am.-Cons.		— / —
do.	¼jähr.	4 do. do.		— / 122

versch.	4	do. Nordost 1885—87	—	—
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	98⁵⁰	100 / 98³⁰
1/2.8	4	Kursk-Kiew		
1/1.7	5	Petersb.-Baltische	—	92⁸⁰
14/1.7	5	Schuja-Iwanowo "	—	—
1/4.10	5	Wladikawkas Rbl	—	93²⁰
1/1.7	4	Oeste de Minas E, B, M.	93⁵⁰	93³⁰
1/4.10	4½	Portug. Eisenb. M	—	97⁵⁰

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4	Heidelberg-Speyer Rm.	—	44⁹⁰
1/1.89	4	Hess. Ludwigsbahn fl.	—	121⁶⁰
1/1.7	x4	Ludwigsh.-Berbach "	—	229⁹⁰
1/1.89	4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	173⁵⁰
1/1.89	4	Marienbg.-Mlawka Rm	71²⁰	71¹⁰
1/1.89	x4	Mecklb.-Fried.-Franz M	—	—
1/1.90	x5	Mecklb. Südb. Pr.-A M.	—	—
1/1.7	4½	Pfälzische Max fl.	—	152⁵⁰
1/1.7	x4	" Nord	—	121³⁰
1/4	x4	Unter-Elbe Lit. A. M	109⁸⁰	109⁷⁰
o. Z.	x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	—	27⁶⁰
1/1.89	4	Werrabahn Rm.	82²⁰	83

Nächste Liquidation Prämien-Erklärung 29. Okt. Ultimo . . . . 30. Okt.

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in **Frankfurt a. M** zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten Umrechn.-Coursen. § Einlösung **ausschl. in Wien resp. Pest.**

1/1.90		Eiseng. u. Mschbr. Miller & Andreae	—	114⁶⁰
		Ettlinger Spinnerei fl.	127	126⁸⁰
		Farbfabr. vorm. Brönner "	—	—
		do. Frankf. Genußsch.		
1/8.90	4	Gelsenkirchen M.	—	136⁸⁰
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	159¹⁰
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W. fl.	102⁸⁰	—
1/1.90	4	It B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	111⁵⁰
1/1.90	6	do. do. Prior.-Akt.	—	114⁹⁰
6/5	5	Int. Elektr. Ges. Wien ö.W. fl.	119³⁰	119²⁰
		Karlsruher Maschinenfab. M.	150	149⁵⁰
1/1.90	5	Köln. Straßenbahn "	—	134³⁰
1/1.90	4	do. Verlag und Druck "	—	116
1/1.89	4	Leykam-Josefsthal ö.W. fl.	—	—
1/7	4	Mehl- u. Brodfbr. Hausen "	—	92—
1/1.90	5	Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier	120	119⁶⁰
1/1.89	4	Nordd. Lloyd M.	—	157⁶⁰
1/1.90	4	Röhrenkesselfabrik Dürr	—	116
1/4.90	4	Schnellpressenfbr. Frankenth.	—	123⁵⁰
		Spinnerei Hohe Mark	—	—
1/1.90	5	Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	87	86⁹⁰
1/7.89	4	Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	165⁸⁰
1/1.90	4	Südd. Jb.-Akt. 40% E. Rm.	95	94⁵⁰
1/4.90	4	Gürther Maschinenfabrik	—	128⁷⁰
1/3.90	4	Türk Tab.-Regie 50% E. Fr.	—	157³⁰
1/1.89	4	La Veloce Italien. Dampf.	—	75³⁰
1/1.90	4	B. Berlin-Frankf. Gummif.	116	115⁵⁰
1/7.89	4	Ver. D. Oelfabrik Lit. A. M.	107⁵⁰	107⁴⁰
1/1.90	5	Ver. Schuhstoff-F. i Fulda M.	—	168

1/4.10	1919	*5	do (Iowa-Div.)	—	103⁸⁰
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	—	113³⁰
1/1.7	1921	*5	do. do.	—	103⁴⁰
1/3.9	1921	*6	Louisv. Nsh. 1. M. St. M.	119—	119⁷⁰
1/3.9	1980	*8	do. 2. M.	65⁹⁰	—
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	—	114⁵⁰
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	—	—
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	—
1/1.7	1921	*6	Northern Pacif 1 M.	114³⁰	114²⁰
1/1.7	1937	*6	do 3. M	106³⁰	106²⁰
1/1.7	1927	*5	Oregon Calif. 1. M.	97⁹⁰	—
1/6.12	1925	5	Oregon R. Navig. Cons	—	99⁴⁰
1/2.8	1939	*4	Pac. of Missouri 1 M.	96⁹⁰	96⁷⁰
1/5.11	1920	*6	do cons Mortg.	107⁶⁰	—
1/2.8	1920	*5	do. Lex Div. 1. M.	—	—
1/4.10	1905-6	*6	South Pac. Calif. 1. M.	111⁴⁰	111³⁰
1/1.7	1905	*5	Stckt Copper Cent. G	103	102⁹⁰
1/2.8	1919	*6	St. L. S. Frcs. MW Div.	—	111⁵⁰
1/2.8	1920	*6	do. Trust	—	110⁸⁰
1/3.9	1919	*6	do. Wichita	107⁴⁰	—
1/2.8	1895	*6	Union Pac 1. (E. D.)	—	—
1/6.12	1896	*6	do. 1. (E. D.)	108³⁰	—
1/4.10	1896	*8	U. P. Om verl 110	—	115⁶⁰
1/3.9	1926	*5	Verdig. 1 M gar Miss P	—	101³⁰
1/1.7	1937	*5	West. N.-Y. P. 1. M.	—	98⁸⁰
1/4.10	1927	3	do do 2. M.	—	33⁴⁰
1/1.7	1937	*5	Georgia-Company	—	—
1/3.9	1906	6	Sprgf Vall. Watrw	119⁵⁰	119⁴⁰
—	—	5	Brunsw. & W. Incom.	—	20⁵⁰

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß. Präm. Rm.	—	—
4 Bad. Präm. "	—	139¹⁰
3 Bayr. Prämien "	—	141²⁰
3 Belg. Cr. Com. 67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 "	—	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don. Dampfsch. ö. W	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	—	113⁸⁰
3½ Gth. Pr.-Pf. I Rm.	—	110⁵⁰
3½ do. II "	—	107
3 Hamburger 86 "	—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.	—	—
3½ Köln-Minden Rm	138⁵⁰	138⁴⁰
3½ Lübecker v. 63 "	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 "	—	123⁵⁰
3 Madrid (abgest.) Fr.	—	57⁵⁰
3 do. Com "	—	57⁵⁰
4 Mein. Pr. Pfb. Rm	132⁸⁰	132⁷⁰
4⅔ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅔ do. n. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	124⁴⁰
5 do. 60 ö. W.	—	127⁵⁰
3 Oldenburger Rm.	—	131⁵⁰
3⅓ Reggio v. 70 Fr.	—	—
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	—
5 do. v. 1866 "	—	—
4 St. Raab-Grazer	—	107⁸⁰
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 "	—	—
3 Türk. incl. v. C. Fr.	25⁸⁰	25⁷⁰

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	—	36²⁰
Augsburger fl.	—	28
Braunschw. Rm.	—	105⁹⁰
Bukarester Fr.	—	67⁹⁰
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	61
Freiburger Fr.	31¹⁰	31
Genua Le.	126⁸⁰	—
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm.	—	332⁵⁰
Mailänder 45 Fr.	42	—
do. 10	—	18²⁰
Meininger fl.	27⁸⁰	27⁷⁰
Neufchateler Fr.	—	21²⁰
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	327
Oestr. Cred. v. 1858	—	336
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	25⁵⁰	25²⁰
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiff Grfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	—	81⁶⁰
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	—	260
Venetianer Le.	29⁵⁰	29⁴⁰
Waldstein Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischgr. Gräfl.	—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg. M. Lit. C. M	—	—
4 Berl. Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb.	—	—
4 Hess. Ludw. 68/69	102²⁰	102¹⁰
4 " v. 1874 M.	101⁹⁰	101⁷⁰
4 " v. 1875/78 "	—	102¹⁰
4 Hess. Ludw. Rm.	—	101⁵⁰
4 " " M.	102⁵⁰	102³⁰
3½ " " M.	97⁵⁰	—
4 Holst. Mrsch b. "	—	—
4½ Homburger I. fl.	—	103
4½ " II. "	—	—
4 Lübeck-Büchen M	—	—
4 Pflz. Ldw. Bexb. "	—	—
4 " fl.	101³⁰	101²⁰
4 " Nord M.	—	—
4 " Max "	—	102⁹⁰
3½ " "	—	98⁴⁰
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.	101⁷⁰	101⁶⁰
4 Bay. Vereinsb. M.	—	100⁵⁰
3½ " "	—	96²⁰
4½ " Nürnberg "	121²⁰	121
4 " (4½) "	—	101
3½ " "	—	96⁵⁰
4 Bayr. Hyp.-B. "	—	101¹⁰
3½ " "	96	95⁹⁰
4 Braunsch. Hann. "	—	100³⁰
4 D. Grundschuldb. "	—	101⁵⁰
3½ " "	—	96³⁰
4 Els. Bodkr. 68 S. IV	—	—
3½ do.	—	100⁵⁰
4 Frankf. H.-B. M.	97⁸⁰	97³⁰
4 do. XII. 82-85 u. IX	100⁵⁰	100⁴⁰
4 " ab 1886	—	102
3½ " "	97⁵⁰	97⁵⁰
4½ Ff. Hyp. C. B. 105	—	105
4 " " 105	—	—
4 " " 100	—	101⁴⁰
4½ Rhm. Cred. B.	—	101⁵⁰
4 Hamb. Hyp.-B. M.	—	101⁵⁰
3½ " "	—	96
4½ Mecklb. H. W. C.	—	—
4 do. II—III	—	100³⁰
4 Mein. Hyp.-B. "	—	101⁵⁰
4½ Nass. L.-B. S. "	—	—
4 " Lit. Q.	—	102⁵⁰
3½ " Lit. F. abg.	—	99
3½ " Lit. H. "	—	99
3½ " Lit. K. L. "	—	—
3½ Pfälz. Hyp.	—	96⁴⁰
5 Pr. B.-C.-A.-B. v. 110	—	—
5 " Serie 3 v. 100	—	—
4½ " Serie 4 v. 115	—	114
4 " VII-IX M.	—	—
4 C. B.-C. O. 85 à 100	95⁶⁰	100⁷⁰
3½ " von 1889 M.	95³⁰	95⁴⁰
3½ Comm.-Ob. v. 87	95⁶⁰	95⁴⁰

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101⁶⁰
3½ " M.	—	96³⁰
4 Pr. Hyp.-B. A.-G.	—	101⁶⁰
3½ " "	—	96
4 Pr. Landschaft C.	—	101¹⁰
4 Rhein. S. 43-46 "	—	100²⁰
4 " S. 47. 49. 53 "	101	100⁹⁰
3½ " "	—	94⁸⁰
4 Südd. B.-C.-B. M.	100⁸⁰	100⁶⁰
3½ " "	—	96⁸⁰
4 Württ. Hyp.-B. "	101⁵⁰	101⁴⁰
3½ "	96	95⁸⁰
4 " Creditv. "	—	—
3½ "	—	—
4 " Vereinsb. "	—	102
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	—	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	—	100⁶⁰
4 Finländ. Hyp.	—	—
5 Ital. Imm.-G. Le	—	95⁵⁰
4 dto. von 87 "	—	—
4½ Ital. Nat.-Bk. "	—	100²⁰
4 do. à 5000/25000 "	—	96⁵⁰
4 do. à 500 "	—	96⁵⁰
3½ Norweg. Hyp. Bk.	—	—
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	101⁵⁰	101⁴⁰
5 Oest. St. Dom. Fr.	—	—
5 Russ. B. C. S. 1/18 SR	—	—
4½ do. Metall SR	102	101⁹⁰
4½ Schwed. 79 M.	—	—
4 " " "	—	100⁸⁰
3½ " von 1886 "	—	—
5 Serb. Staatsber.	—	92⁵⁰
5 Ung. B.-C.-Jst. i. G	—	101⁵⁰
4½ do. ö. fl.	—	—
5 Ung. Cbk. Pest ö. fl	—	85
5 Ung. Hyp. B. ö. fl	—	90

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.

* Kapit. u. Zins i. Gold. **Zins i. Gold

*4 Alabama C r. 1906	99⁷⁰	—
*6 Californien b. 1893	100	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	—
*6 Cincinnati r. 1906	120⁴⁰	120³⁰
6 do. (z. Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	—
7 Jersey City versch.	—	—
7 Louisville City "	—	99⁸⁰
*6 Newy. r. 1901/2	—	124⁹⁰
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	108³⁰
*7 S. Franzisc. versch	—	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do	—	—
*6 do. Park-B. r. 1898	—	113
*4 do. do. r. 1918	—	105
*6 do Count. versch.	—	—
*6 do. C. P.-B. r. 1905	—	—
**6 Washington 91-2	—	99
**6 do. 1902	—	—
7 do. (D. C.) I. L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	—

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	—	—
4 Frankf. a. M. Lit. R.	—	—
3½ do. L. N. Q. "	—	99
3½ do Lit. K. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	—	101²⁰
3½ Aschaffenburg "	—	—
4 Augsburg "	—	—
3 Baden-Baden "	—	87¹⁰
3½ Berlin von 86 "	—	—
3½ Bockenheim "	—	—
4 Breslau "	—	—
4 Stadtk. Charlb. 85 "	—	—
4 Danzig von 82 "	—	—
3½ Darmstadt 79. 81	—	—
3½ do. von 88 M.	—	—
4 Freib. i. B. 81. 84 "	—	—
3½ do. 1888 "	—	98²⁰
4 Gießen "	101⁶⁰	101⁵⁰
4 Hanau "	—	—
4 Heidelberg 82 "	—	—
4 Hombrg v. d. H. "	—	—
3 Karlsruhe 86 "	88⁴⁰	—
3½ Kassel abgest. "	97²⁰	97
3½ Lahr "	—	—
3½ Landau 86/87 "	—	—
4 Limburg "	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 "	—	—
4 do. v. 1884 "	—	—
3½ do. v. 1886 u. 88 "	—	—
3½ Mannheim 88 "	98	—
4 München v. 81 "	—	—
4 Neustadt a. d. H. "	—	—
4½ Nürnberg "	101	—
3½ Offenbach fl.	—	—
3½ do v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 "	—	—
3½ Rostock v. 85 "	—	—
3 Ulm "	—	—
3½ Wiesbaden "	98⁵⁰	102⁵⁰
3½ do. v. 1887 "	—	—
4½ Worms 87/89 "	—	—
4½ Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	97⁹⁰	97⁷⁰
3½ Kopenhagen 86 "	—	—
4 Lissabon v. 86 "	78⁸⁰	—
4 do. 400	—	—
5 Neapler gar. Le	84⁵⁰	84³⁰
5 Neap. S. à Le 1000	84⁷⁰	84⁵⁰
4 Rom i. G. S. I. Le	—	—
4 do. II.—VI.	—	86³⁰
4 Stockholm 80 M.	—	—
5 Wien in Gold ö fl.	106	105⁹⁰
5 do. in Papier "	—	—
3½ Zürich	96	—
5 Buenos Aires Prov.	84⁵⁰	—
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500	—	—
4½ do. Stadt	72⁵⁰	72⁴⁰

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Eb. ord. Schönb. "	—	—

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	—	89⁵⁰
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	104⁵⁰
4 do. do.	—	—
4 do. Karolyi 86 "	—	102
3½ Fst. Leiningen fl.	—	—
3 do. do.	—	92
4 Herz. Lucca alte "	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	101
3½ do. 1886	—	92⁹⁰
3½ Solms-Laubach fl	—	—
3½ Solms-Lich. "	—	99⁶⁰
3½ Solms-Rödelh. "	—	100
4 Wittg.-Hohenst. "	—	—
4 Ysenb. Büding. "	—	101⁵⁰
3½ do. Birstein 87 M.	91¹⁰	91
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 "	—	—

Diverse Obligationen.

4½ Banque d'Etats F.	—	102²⁰
4½ Binding Brau M.	—	106⁸⁰
4½ Brauerei Essigh.	103⁸⁰	—
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101⁴⁰
5 Buderus-Eisenw.	104	—
5 Dortm. Union M.	—	112
4½ Eisenb. Rntnbl. "	—	101⁹⁰
4 do.	—	101³⁰
5 Kaliw. Aschersl. "	103	—
4 Köln. Straßenb. "	101⁶⁰	—
5 Kramsta Gewrk. "	—	103⁸⁰
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	101²⁶	101
4 Palmng. H.-Ob. "	100	—
4 Schröder-Sandf. "	96	—
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill "	—	101⁴⁰
5 Temes B. L. W. ö. fl.	—	89⁶⁰
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. "	—	100⁸⁰
4½ B. Brau. Gräff "	—	100⁷⁰
4½ Werger Brau. M.	—	—
5 Westergln. Alkali "	—	—
3½ Zool. Ges. Ob. "	—	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% Eff.	217	217
3 Ffk. Lb.-B. 10% E. "	—	110
3 " Rückvers. 10% E. "	—	107⁵⁰
4 Providentia 10% E. "	143⁵⁰	143
4 " Rückvers. 20% EM.	—	130

Verfallene Coupons.

größere Parthien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4¹⁷
" Eisenbahn	4¹⁷
" zhlb. Francisco	4¹⁵
Belgische Fr.	80¹⁰
Egyptische L.	—
Englische "	00⁰⁰
Französische Fr.	80¹⁰
Oest. Papier	180⁵⁰
Oest. Silber-Rente	90²⁵
Oest. Silbercoup.	90²⁵
Russische S.R.	—
Russ. Zollcoup. "	—
Schweizer Fr.	80²⁵
Spanische "	80⁶⁰
3% Staatsb.-Prior.	80⁵⁰
†3% Livorneser "	5⁰⁵
†5% Toskana- "	8⁴²

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16¹⁷	16¹³
20 Franken in ½	16¹⁵	16¹¹
Dollars in Gold	4²⁰	4¹⁶
Dukaten	0⁰⁰	9⁷⁵
" al marco	—	—
Engl. Sovereigns	20³⁶	20³²
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg "	2804	—
Hochh. Silb.	150¹⁰	148¹⁰
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16⁷⁵	16⁶⁵

Präm. Gesch.

Disk.-Kml.	2³⁰	—	—
Gotthard	—	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	2⅛	—	—
Staatsbahn	3⅛	—	—
Lombard.	2¾	—	—

Reichsbk.-Diskonto 4%. **Wechsel.** Frankf. Bank-Dișk. 4%.

	Kurze Sicht.		2½-3 Monat.		%
In Reichsmark.					
Amsterdam fl. 100	168⁶⁰	—	168⁶⁵	168³⁵	2½
Antw. Brüssel Fr. 100	80⁶⁰	—	—	—	3
Italien Lir 100	—	79⁹⁰	—	—	6
London Lstr. 1	20⁸⁸	—	20⁴¹⁵	20³⁷	4
Madrid Pes 100	—	—	—	—	4½
Newyork D. 100	—	—	—	—	
Paris Fr. 100	80⁵⁰	—	—	—	3
Schweiz Fr. 100	80⁵⁵	—	—	—	4
Petersburg SR. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 100	—	—	—	—	
Wien fl. 100	180⁸⁰	—	180⁷⁰	180⁴⁰	4½

Papier-Geld.	
Amer. Banknot.	4¹⁶
Oester. "	180⁰⁰
Franz. "	80⁰⁰
Englische "	0000

Nachdem offiziell. Börsen-Coursblatt des Maklersyndicats. (Bl. B.)

B. **Schönwald**, 1. Okt. In vergangener Nacht um halb 11 Uhr brach in unserem Dorfe Feuer aus, welchem in Zeit von 2 Stunden zwölf Wohnhäuser zum Opfer fielen. Auf der Brandstätte arbeiten bis heute früh die Feuerwehren von Furtwangen, Triberg, Hornberg, Schonach, Schönwald und die Feuermannschaft von Nußbach, von denen die erstgenannte sehr frühzeitig auf dem Platze erschien. Menschen und Vieh, auch etwas Hausrath ist gerettet. Die meisten Brandbeschädigten sind versichert. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts Näheres bekannt.

V* **Anggen**, 30. Sept. Bei den heute hier stattgehabten Bürgerausschußwahlen wurden in der Klasse der Mittel- und Höchstbesteuerten ausschließlich nationalliberale Bürger gewählt; während in der Klasse der Niederstbesteuerten, die sog. Deutschfreisinnigen ihre Vorschlagsliste durchbrachten.

+ **Von der Schweizergrenze**, 1. Okt. Dieser Tage kauften 3 Engländer in Basel einen kleinen Nachen, um mit diesem auf dem Rhein von dort bis Köln zu fahren. Sie kamen jedoch nur bis Hüningen, woselbst das Fahrzeug umkippte und seine Insassen sammt ihrem werthvollen Gepäck in's Wasser schleuderte. Sämmtliche drei Wasserreisenden konnten sich durch Schwimmen retten, dagegen trieb ihr Gepäck stromabwärts. Bei Istein wurde einer der Koffer geländet, welcher mehrere Tausend Mark enthielt. Die übrigen zwei Koffer, welche ebenfalls noch bedeutende Summen bergen sollen, sind bis heute noch nicht zum Vorschein gekommen.

♂ **Rudolfzell**, 1. Okt. (Obstmarkt.) Der heutige Obstmarkt war mittelmäßig befahren. Mostobst kostete: Birnen 7—9 Mark, Aepfel 5—7 Mark, Tafelobst 10—12 Pfg. per Kilo. Es waren viele Händler am Platz und wurde Alles schnell abgesetzt.

h. **Konstanz**, 30. Sept. Dahier hat gestern im Rathhaus behufs Einleitung der nöthigen Schritte bei den Regierungen der betheiligten deutschen Bundesstaaten zur Tieferlegung der Hochwasserstände des Bodensees eine Besprechung der Gemeindevertretungen der betr. badischen, württembergischen und bayerischen Uferorte des Obersees, des Unter- und Ueberlingersees stattgefunden.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Mannheim hat man inmitten der Stadt bei den Kanalisationsarbeiten unterirdische Gänge von ziemlicher Ausdehnung entdeckt; sie sind mit Backsteinen ausgemauert, verzweigen sich in Quergängen und liegen mit ihrer Sohle etwa 5 Meter unter dem heutigen Boden. Vermuthlich waren es Minengänge, welche zu der Festung Friedrichsburg in Beziehung standen. — Gestern Morgen, am 1. Oktober, war in Rastatt der Bernhardusbrunnen auf dem Marktplatz mit einer rothen Fahne und einem Heckerhut geschmückt, vermuthlich um der Freude über das Erlöschen des Sozialistengesetzes öffentlich Ausdruck zu verleihen. Hut und Fahne wurden natürlich alsbald von der Polizei entfernt. — In Bruchsal hat sich ein Metzgermeister von dort erschossen. Gründe unbekannt. — Der Hauptlehrer Roser in Kandern hatte das Unglück, beim Obstbrechen vom Baum zu fallen und einen Fuß zu brechen. — Der wegen betrügerischen Bankerutts verfolgte Orchestrionfabrikant K. von Lenzkirch wurde in der Schweiz verhaftet und in's Amtsgefängniß zu Neustadt eingeliefert. — In Stühlingen hat sich am 26. Sept. in dem sog. Kohlgrubenwäldchen der 18jährige Schneider Jos. Nober von hier erhängt. — In Eberbach hat der Jagdpächter Frd. Neuer im Distrikt Burghelde einen sehr schönen Achtender Hirsch geschossen. — In einigen Orten des Klettgaues will man Montag Nacht gegen 10 Uhr ein unterirdisches Rollen vernommen und gleichzeitig eine leichte Bewegung der Erde verspürt haben.

✻ Wir entnahmen unlängst der „Freib. Ztg." eine Notiz über die Familienverhältnisse des Herrn Hellwig, Lieutenant a. D., welche, wie uns Herr Hellwig von Genf und Basel aus telegraphirt, jeder thatsächlichen Grundlage entbehren, und nehmen wir solche zurück.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Oktober.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog und die Großherzogin verbrachten den vorgestrigen Tag auf Schloß Baden in stiller Zurückgezogenheit. Vormittags 10 Uhr fand ein Gedächtnißgottesdienst in der Schloßkirche statt, welchen Herr Prälat Doll in erhebender Weise abhielt. Ein Theil des Hofkirchenchors begleitete die Andacht mit Gesängen und unterstützte den Gemeindegesang. Sämmtliche Hausgenossen, sowie mehrere Personen aus dem Gefolge weiland der Kaiserin Augusta und des Kaisers Wilhelm I. nahmen daran Theil. Am Nachmittag empfingen die Höchsten Herrschaften den Oberbürgermeister Gönner von Baden, um ihm für eine Höchstdenselben von der Stadt gewidmete, sehr warme Kundgebung der Theilnahme an dem vorgestrigen Gedächtnißtage zu danken. Gegen Abend kehrten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin nach Freiburg zurück. Am Dienstag früh reiste der Kronprinz von Schweden und Norwegen mit dem Orientzug nach Wien zum Besuch der landwirthschaftlichen Ausstellung und zu Jagden bei dem Erzherzog Franz Ferdinand und wird dessen Abwesenheit voraussichtlich acht Tage dauern. Der Großfürst Michael ist am Dienstag mit dem Prinzen Karl zur Hirschjagd nach Kaltenbronn gereist und gedachte gestern wieder nach Schloß Baden zurückzukehren.

* **Das Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes** erhielt, wie das „Militärvereinsblatt" mittheilt, auf das an S. K. H. den Großherzog anläßlich Höchstdessen Geburtsfestes eingereichte Glückwunsch-Schreiben nachstehende Antwort:

Mein lieber Generalmajor v. Deimling! Ich danke Ihnen von Herzen für die Glückwünsche, die Sie mir im Namen des Präsidiums und der Angehörigen des badischen Militärvereinsverbandes in Ihrem Schreiben vom 7. Sept. zum Geburtstage ausgesprochen haben, und ebenso für den in warmen Worten damit verbundenen Ausdruck der treuen Gesinnungen der alten Soldaten des Landes. Möge der neue Zeitabschnitt, in den ich nun eingetreten bin, auch für den Verband ein nach jeder Richtung hin Glück und Segen bringender sein. Ich hoffe, daß es mir auch im neuen Lebensjahre vergönnt sein wird, wieder im Kreise der Militärvereine bei ähnlichen glücklichen Anläßen erscheinen zu können, wie dies im abgelaufenen Jahr mehrmals der Fall war. Empfangen Sie meine besten Wünsche für das weitere Aufblühen des Verbandes und der einzelnen Militärvereine.

Ihr wohlgeneigter gez. Friedrich.

* **Die Lokalbahn nach Durmersheim** ist nun soweit vollendet, daß morgen Freitag, den 3. Oktober die technische Probefahrt vorgenommen werden kann. Am Samstag und Sonntag finden Dienstfahrten statt, damit das Personal die Strecke kennen lernt, und am Montag, den 6., soll der regelmäßige Dienst seinen Anfang nehmen. Von einer Festlichkeit wird Umgang genommen, weil die Strecke nach Durmersheim nur ein Theil der ganzen Linie ist und die andere Hälfte (nach Spöck) erst später in Betrieb gesetzt wird. Auch ist vorerst nur der Personentransport in Aussicht genommen, da die Einrichtungen für den Gütertransport noch der Vollendung harren.

⁂ **Beim Schreiben von Postkarten** muß man besondere Aufmerksamkeit darauf verwenden, daß man sich nicht verschreibt, da man sonst Gefahr läuft, daß nicht nur das Porto verloren geht, sondern die Postkarte gar nicht befördert wird. In einer neuerlichen Entscheidung der Oberpostdirektion zu Berlin heißt es wörtlich, daß nach § 12, 2 der Postordnung vom 8. März 1889 Postkarten, welche nach Beseitigung der ursprünglichen Aufschrift oder der auf der Rückseite zuerst gemachten schriftlichen Mittheilungen mit anderweiter Aufschrift, bezw. mit neuen Mittheilungen versehen, zur Post geliefert werden, von der Postbeförderung ausgeschlossen sind.

* **Berittene Gendarmen.** Im letzten Budget wurden die Mittel für 6 berittene Gendarmen genehmigt, deren Wirksamkeit, nach den heutigen Erfordernissen des Sicherheitsdienstes in den größeren Städten, zunächst für hier und Mannheim bestimmt ist. Die neue Einrichtung wird nunmehr wahrscheinlich in den nächsten Wochen in's Leben treten.

* **Die Museumsgesellschaft** hat für den kommenden Wigter folgende Vorträge in Aussicht genommen: Am 18. Oktober spricht Hr. Professor Dr. Geiger aus Berlin über „Goethe in Berlin", am 15. November Hr. Konsul v. Hesse-Wartegg aus Bern über „Mexiko, Land und Leute", am 6. Dezember Hr. Geheimerath Professor Dr. Lübke hier über „Haus Holbein", am 21. Februar k. J. Hr. Emil Rittershaus aus Barmen über „Theodor Storm und P. K. Rosegger", am 7. März Hr. Rudolf Falb, Privatgelehrter aus Berlin, über „Kritische Tage", und am 21. März Hr. Professor Dr. A. Kirchhof aus Halle a. S. über „Norddeutsch und Süddeutsch in ihrem Gegensatz und in ihrer Versöhnung."

T **Gewitter.** Nachdem wir seit 2 Tagen tagsüber eine drückende Schwüle hatten, die sich auch Abends nicht wesentlich abkühlte, entlud sich gestern Abend gegen halb 11 Uhr unter orkanartigem Sturm ein schweres Gewitter.

§ **Konfiszirt.** Die gestern mit rothem Titel und Einfassungsrand, auf der ersten Seite ein Revolutionsgedicht erschienene Nr. 140a des „Südwestdeutschen Volksblattes", Karlsruher Ausgabe, Redaktion und Verlag von Adolph Geck in Offenburg, wurde abermals beschlagnahmt.

§ **Leicht verschüttet** wurde gestern in einem Neubau an der Schwanenstraße bei Vornahme von Wasserleitungsarbeiten der 25 Jahre alte Arbeiter Philipp Feil von Reihen, welcher in einen zusammenbrechenden Schacht gerathen war, aber sogleich wieder von seinen Mitarbeitern aus seiner peinlichen Lage befreit wurde. Abgesehen von einigen Hautabschürfungen, ist Feil ohne wesentliche Verletzung davongekommen, so daß er alsbald wieder aus dem städt. Krankenhaus entlassen werden konnte.

§ **Als Zechprellerin und Diebin** hat sich eine Dienstmagd, angeblich aus Worms, entpuppt, welche in verflossener Nacht in einer Wirthschaft dahier übernachtete und dann sich Morgens heimlich aus dem Staube machte, ohne ihre Rechnung beglichen zu haben; dagegen ließ sie ein Paar Herrenzugstiefel im Werthe von 14 Mk. mitgehen.

§ **Verhaftet** wurde gestern hier ein Kaufmann aus Wandsbeck, der von Hamburg aus wegen Beleidigung gerichtlich verfolgt ist.

Theater.

⁂ **Großh. Hoftheater.** Donnerstag, den 2. Oktober: 91. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Der G'wissenswurm", Bauernkomödie in 3 Akten von L. Anzengruber. Anfang halb 7 Uhr. Freitag, den 3.: 99. Ab.-Vorst. Eingetretener Hindernisse wegen statt „Die Entführung aus dem Serail": „Der Antheil des Teufels", komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen. Musik von Auber. Anfang halb 7 Uhr. Sonntag, den 5.: 98. Ab.-Vorst. „Don Juan", große Oper in 2 Akten mit den dazu komponirten Recitativen von W. A. Mozart. Anfang 6 Uhr.

Vermischtes.

— **Die Stadt Frankfurt** unterstützte in den letzten 6 Jahren 37,332 Familien, welche aus 71,969 Personen bestanden und wandte dafür auf M. 4,456,333.

— **Der belgische Maler Willem Linnig** von 1876 bis 1883 Lehrer an der Kunstschule in Weimar, ist in Antwerpen im 41. Lebensjahre gestorben. In Deutschland hat Linnig u. a. drei der Lutherbilder auf der Wartburg ausgeführt.

Erledigte Stellen.

Gehilfenstelle (Bautechniker) bei Gr. Bezirksbauinspektion Emmendingen. Anerbietungen sind bis 6. Oktober dahin einzureichen, unter Angabe über Alter und sonstige persönliche Verhältnisse, unter Anschluß der Nachweise über Vorbildung und bisherige Beschäftigung, mit gleichzeitiger Bezeichnung des Anspruchs auf monatliche Vergütung.

Schreiber mit schöner Handschrift bei fürstl. Fürstenberg. Domänenkanzlei Donaueschingen. Bewerber muß wenigstens die 4 Klassen einer Lateinschule besucht haben und soll nicht über 24 Jahre alt sein. Der Gehalt beträgt je nach den Leistungen 1000 bis 1300 Mk. und wird bei vorzüglicher Leistung nach einiger Zeit noch erhöht werden. Bewerbungen sind unter Anschluß der Zeugnisse bis 15. Okt. einzureichen.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 1. Oktober. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends Oesterr. Kredit-Aktien 277⅝-278-7⅞ bz. u. G., Diskonto-Kommandit 229.50-80 bz., Dresdener Bank 165 bz. ult., Banque Ottomane 125.90-80 bz., Länderbank 209½ bz., Intern. Bank Berlin 120.30 bz., Oestrr. fr. Staatsbahn 224⅜-½ bz., Galizier 183½ bz., Lombarden 137¼-½-¼ bz., Graz-Köflacher 247½ bz. G., Lemberg-Czernowitz 209½ bz. G., Prag-Duxer Aktien 73 bz. G., Heidelberg-Speyer 45-45.10 bz. G., Weimar-Gera 27.90 bz.

Gotthard-Aktien 161.30-10-30-20-30 bz., Schweizer Central 167.70-90-70-80-30 bz., Schweizer Nordost 149.30 bz., Jura-Simplon 4½pCt. Prior.-Akt. 117.90 bz., Simplon St.Akt. 106.40 bz., Jura-Simplon St.-Akt. (Conv. West) 99.80-60 bz., ditto (Genuß-Scheine) 21.50 bz. G., Union 129.90-50 bz., 5pCt. Italiener 94.40 bz. ult.

Ungar. Goldrente 91.10 bz., 2. Orient 83.45 bz., Spanier 77.50 bz. G. compt., Türken 18.75 bz., Ottom. Zoll-Obl. 92.50 bis 60 bz., Serb. Tabak 89.30 bz., Serb. Hyp.-Akt. 92 bz., Chem. Fabr. Weiler 154.50 bz.

Zellstoff Dresden 129.50 bz., La Veloce 75.10 bz., Brauerei Kempff 148 be. G., Alpine 88.50 bz., Gelsenkirchen 184.10 bz., Courl 122 bz., Concordia 131.40 bz. G., 1860er Loose 127.70 bz. u. G.

6½ Uhr: **Kreditaktien 277⅞. Staatsbahn 223⅝. Lombarden 137¼.**

Bei mäßig belebtem Verkehr erfuhren die Course gegenüber dem Mittagsschlusse meist nur geringe Veränderung. Schweizer Bahnen notirten schwächer, russische Orient-Anleihe fester.

Mannheim, 1. Oktbr. Weizen November 19.50, März 19.80, Roggen November 17.00, März 17.75, Hafer November 14.15, März 14.60, Mais per August 12.50.

Bremen, 1. Oktbr. Petroleum loco 6.45, Schmalz Wilcox loco (unverzollt) 34.50.

Newyork, 30. Sept. Baumwolle 10⅜. Petroleum 7.25, Weizen per September 0.00—, Schmalz per Okt. 6.35

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. Okt. Der König der Belgier trifft am 15. Oktober zum Besuche des kaiserlichen Hofes ein. — Die Bergmänner-Versammlung zu Neunkirchen (Saargebiet) richtete nach der „Voss. Zeitung" folgendes Telegramm an den Kaiser: „Ew. Majestät geloben die hier versammelten Bergleute erneut unverbrüchliche Treue und angesichts des Erlöschens des Sozialistengesetzes Fernhalten von allen Umsturzbestrebungen." — Der bekannte Afrikareisende Georg Schweinfurth ruft in der „Nat.-Ztg." die Hilfe edler Menschenfreunde für die unglückliche Schwester des Sultans von Sansibar, Frau Ruete, an und schlägt vor, die deutsche Regierung möge von der Ausgleichssumme, welche sie dem Sultan zahlen müsse, den Antheil der Schwester zurückbehalten.

Hirschberg in Schl., 1. Okt. Die Errichtung eines Denkmals für die Kaiser Wilhelm und Friedrich ist beschlossen.

Rom, 1. Okt. Die „Perseveranza" schreibt: Die Reise Kaiser Wilhelms nach Wien prägt den Gemüthern immer mehr die Idee der unerschütterlichen Festigkeit und Unantastbarkeit der Tripel-Allianz ein.

Lugano, 1. Okt. Hier sollte in Gegenwart vielen Landvolkes, von Geistlichen und Studenten eine Trauerfeier zum Andenken des erschossenen Rossi stattfinden. Die Stadtbehörde verbot diese agitatorische Versammlung. Die Studenten protestirten gegen das Verbot durch öffentliche Plakate.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 28. Sept. Ferdinand, alt 8 Monate 6 Tage, Vater Ferdinand Hornung, Ausläufer. — Hans, alt 10 Jahre, Vater Wilhelm Lorenz, Ingenieur. 29. Katharina Gültling, alt 43 Jahre, Ehefrau des Maurers Max Gültling. — Adelheid Dörr, alt 59 Jahre, Ehefrau des Privatiers Rudolf Dörr. — Lina, alt 18 Jahre, Vater Jakob Fuchs, Kleidermacher. — Karl Geyer, Bauführer, ledig, alt 18 Jahre. — Erna Schweinem, alt 42 Jahre, Ehefrau des Sattlers Johann Schweinem. 30. Johann Kreis, Schuhmacher, ein Wittwer, alt 47 Jahre. — Robert Höllischer, Steindruckereibesitzer, ein Ehemann, alt 45 Jahre.

Briefkasten der Redaktion.

Rauenthal. Unserem dortigen Hrn. Korrespondenten, dessen Namen wir Ihnen unter keinen Umständen mittheilen werden, haben wir Mittheilung von Ihrem Schreiben gemacht. Von seiner Antwort ist es abhängig, ob wir in der Sache überhaupt noch etwas zu thun veranlaßt sein werden. Uebrigens ist uns über die gleiche Sache auch aus Rastatt berichtet worden.

Fröhlich Pfalz, Gotterhalt's! Marsch von Gruss.
Geeignetster Marsch für Sängerfeste. Chor mit preisgekröntem Text.

(Einjährig-Freiwilligen-Examen.) Das Institut Fecht in Karlsruhe beginnt seinen Winterkurs Donnerstag, den 9. Oktober. Schon achtmal haben sämmtliche Examenkandidaten und im Ganzen bis jetzt von 306 Zöglingen 276 das Examen bestanden. (9268

Reißzeuge von 2 bis 200 M. Billigster Bezug bester Erzeugnisse. Anfertigung einzelner Theile. Illustr. Preislisten nach Auswärts kostenfrei. 8965
G. Barth, Kaiserstraße 215, **Karlsruhe.**

Bekanntmachung.

Nr. 7898. Die Leistung des Geschworenen- und Schöffendienstes betreffend.

Die Urliste für den Geschworenen- und Schöffendienst liegt von Montag, den 6. bis Dienstag, den 14. Oktober d. J. auf der Kanzlei des Stadtrats (Zimmer Nr. 36 des Rathauses, Eingang Zähringerstraße Litera H.) zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Einsprachen gegen die Richtigkeit oder die Vollständigkeit der Liste innerhalb der nämlichen Frist schriftlich oder zu Protokoll des Bürgermeisters erhoben werden können.

Karlsruhe, den 29. September 1890.

Der Stadtrat.
Krämer.

9425) Zimmermann.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Wir vergeben im Submissionsweg die Lieferung nachbezeichneter Bahnwartsmonturstücke für das Jahr 1891, nämlich:

von 410 Tuchröcken,
625 Tuchhosen,
900 Dienstmützen,
175 Mänteln,
400 Drillchröcken,
900 Drillchhosen

und nehmen mit entsprechender Ueberschrift versehene, schriftliche und versiegelte Angebote hierauf bis längstens **Montag, den 13. Oktober l. J., Vormittags 10 Uhr,** entgegen.

Musterstücke liegen diesseits zur Einsicht auf; die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage unentgeltlich abgegeben. 9190

Karlsruhe, den 22. Septbr. 1890.

Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs von:
60 weißen Wolldecken,
200 Betttüchern,
100 Bettdeckenüberzügen,
200 Kissenüberzügen mit Band,
100 Handtüchern,
250 Mannshemden,
50 Frauenhemden,
60 Mannsjacken,
50 Frauenjacken,
150 Paar Socken,
150 Taschentüchern

und sonst noch verschiedenem Weißzeug, soll in Submission vergeben werden. Angebote sind versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Donnerstag, den 2. Oktober, Nachmittags 4 Uhr,

bei dem diesseitigen Sekretariat — Rathaus, Zimmer Nr. 23 — einzureichen.

Muster können jeden Tag zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags bei der Oberin des städtischen Krankenhauses angesehen werden.

Die Wahl unter den Submittenten bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Karlsruhe, den 27. September 1890.

Krankenhaus-Kommission.
Schnetzler.

9321 Schumann.

Lieferungs-Vergebung.

Für die Mannschaftsküche des 3. Bataillons 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111 in Durlach sind die **Verpflegungs-Bedürfnisse**, sowie die **Küchenabfälle** pro 1. November 1890 bis dahin 1891 in öffentlicher Submission zu vergeben. 9459

Offerten hierauf wollen bis

Donnerstag, den 9. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,

versiegelt, portofrei, mit der Aufschrift: „Submission auf Menagelieferung", bezw. „Submission auf Küchenabfälle" versehen, an die unterzeichnete Kommission nach vorgeschriebenem Schema abgegeben werden, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen vor Abgabe der Offerten eingesehen und anerkannt werden müssen.

Durlach, den 2. Oktober 1890.

Die Menage-Kommission.

Versteigerung.

Im Vollstreckungsweg versteigere ich am 9447

Freitag, den 3. Oktober, Nachmittags 2 Uhr:

95 Stück Schlaufdielen

im Pfandlokal, Zähringerstraße 44, öffentlich gegen baare Zahlung.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1890.

Hönninger, Gerichtsvollzieher.

Schluß der Lutherfestspiele

zu Karlsruhe in der Südstadtkirche

zu halben Preisen

am Freitag, den 3. Oktober 1890, Abends 7 Uhr,
und am Sonntag, den 5. Oktober 1890, Abends 5 Uhr.

Dauer der Aufführung zwei Stunden.

Die Thüren der Kirche werden bei Beginn der Aufführung geschlossen.

Luther,

ein kirchliches Festspiel von Hans Herrig,
dargestellt von Mitgliedern der Evangel. Gemeinde unter Leitung von Alexander Heßler aus Straßburg.

Preise der Plätze:

Erste Abtheilung des Mittelschiffs nummerirter Platz	2 M.	Zweite Reihe der Empore nummerirter Platz	1 M.
Zweite Abtheilung des Mittelschiffs nummerirter Platz	1.50 M.	Seitenschiff nicht nummerirt	50 Pf.
Erste Reihe der Empore nummerirter Platz	2 M.	Empore nicht nummerirt	50 Pf.

Der Verkauf der Eintrittskarten ist Herrn Hoflieferanten Carl Bregenzer, Kaiserstraße 76 in Karlsruhe, übertragen. Auswärtige belieben sich wegen Eintrittskarten unter Einsendung des Betrages an Herrn Bregenzer zu wenden.

Außerdem findet ein Billetverkauf bei Herrn Keller, Werderstraße 47, in der Nähe der Kirche, statt.

Am Eingang der Kirche findet kein Billetverkauf statt.

Der Reinertrag ist zum Besten des Baues der evang. West-Stadtkirche in Karlsruhe und der Protestationskirche in Speyer bestimmt. 9463

Bei **Malsch & Vogel** in **Karlsruhe** ist zu haben:

Das Badische Jagdgesetz

nebst Vollzugsverordnung — Auszug aus dem Wildschadengesetz — Dienstweisung für Jagdaufseher.

Bei Einsendung von 1 M. 10 Pfg. in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung. 9446

Erste Handels-Lehr-Anstalt, Stuttgart.

Bewährte Gelegenheit z. **zeitgemäßer, tüchtiger Ausbildung** sowohl f. d. **In-** wie das **Ausland.** — **Abgehenden** sorgen wir für **passende Stellungen.** Pension i. Hause. Prospekt d. d.

9462 **Vorstand:** C. W. Jung.

Rheinbischofsheim-Waldshut.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, unvergeßlichen Gatten, Vater und Schwiegervater

Premier-Lieutenant a. D. Philipp Gall

nach langer, schwerer Krankheit in die ewige Heimath abzurufen.

9451 **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Mack's Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden Isolirung von Shed-Dächern etc. — Niederlage in Karlsruhe bei **K. Augenstein,** Steinstr. 27, Baugeschäft und **W. Reich,** Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 15, welche Ausführungen übernehmen. (4785

Kleine Anzeigen,

als:
Wohnungen,
Möbl. Zimmer,
Ladenlokale,
Magazine
zu miethen oder vermiethen,
Stellen-Gesuche und
Stellen-Angebote für
Dienstboten und
Arbeiter
finden in der **„Badischen Presse"** den **größten Leserkreis** und werden trotz der großen Auflage des Blattes **5 Petitzeilen** (ca. 20 Worte) mit nur **20 Pfg.** berechnet. Jede weitere Zeile 5 Pfg.

Haus-Verkauf.

In einem schönen Marktflecken des bad. Oberlandes, Bahnstation, mitten im Dorfe an der Hauptstraße, ist ein 2stöckiges

Wohnhaus

sehr billig **zu vermiethen oder event. zu verkaufen.** In demselben sind schöne Wohnungen, Laden und Zubehör.

Dasselbe würde sich gut für einen tüchtigen Schneider eignen, indem ein solcher an diesem Platze fehlt und sehr gemangelt wird, und alle Bewohner ihren Bedarf auswärts machen lassen müssen.

Ein Schneider würde ein sehr gutes Geschäft bekommen, was Jedermann versichern kann. Der guten Lage wegen eignet sich das Haus zu jedem anderen Geschäft.

Näheres unter Nr. 9466 in der Expedition der „Bad. Presse".

Vereins-Anzeiger.

Militär-Verein Karlsruhe.

Samstag, den 4. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal,

wozu unsere Vereinsmitglieder mit Familienangehörigen zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen werden. Die Liederbücher sind mitzubringen.

9448) **Der Vorstand.**

Musik-Verein Karlsruhe.

Donnerstag Abend **keine Probe.**

Nächste Orchesterprobe:
Montag, den 6. Oktober 1890, Abends 9 Uhr. 9467

Musik-Verein Karlsruhe.

Samstag, den 4. Oktober, Abends 8 **Uhr,** findet im **oberen Saale des Café Nowack** eine

Musikal. Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem **Tanz**

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hierdurch einladen.

Einführungskarten sind bei unserem 2. Vorsitzenden, Herrn **W. Ed. Müller,** Waldstraße 75, zu haben. 9383

Gesangverein Liedertafel.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß am **Sonntag, den 5. Oktober l. J., Abends 7 Uhr beginnend,** im Restaurant **„Bavaria"** (Ecke der Hirsch- und Amalienstr.) eine

Abend-Unterhaltung

abgehalten wird.

Hiezu laden wir unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen zu zahlreicher Betheiligung recht freundlich ein und bemerken, daß Einführung gestattet ist.

9368) **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft

Samstag Abend 1/2 9 Uhr:

Probe.

um vollzähliges Erscheinen bittet

9429 **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft

Sonntag, den 5. Oktober 1890.

Spaziergang

nach Beiertheim in den „Löwen"
zu Mitglied Richter,

wozu die Vereins-Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst einladet

9428 **Der Vorstand.**

NB. Der Saal ist für den Verein reservirt. Für Musik ist bestens gesorgt. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Sängerbund Karlsruhe.

Freitag Abend:

Probe.

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Samstag Abend:

Geselliges Zusammensein

und Abschiedsfeier

bei Mitglied **Fesenmeier** zum „Prinz Ludwig", Ecke der Rüppurrer- und Wilhelmstraße.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

9460) **Der Kneipwart.**

Karlsruher

Ruder-Gesellschaft.

Am **Samstag, den 4. Oktober ds. Js., Abends 8 Uhr** beginnend, findet in dem reservirten **Parterre-Saale** des **Bahnhof-Hotels** eine

Abend-Unterhaltung,

verbunden mit
Vorträgen, Tanz und Glückshafen,
statt.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen hierzu freundlichst ein und wollen Einladungen im Sinne des § 28 der Statuten erlassen werden.

9465 **Der Vorstand.**

Photographie.

Ein tüchtiger Gehilfe gesucht. Angenehme, selbstständige, dauernde Stellung zugesichert. Offerten unter Nr. 9461 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen finden.

1 Portier,

englisch und französisch sprechend, findet in einem Hotel 1. Rangs gute Stelle.

Kellner, Koch, Hausbursche, Kellnerin, Köchin finden und suchen Stellen durch das Hauptplacirungsbureau von K. Tröster, Kreuzstraße 17. 9426

Fuhrknechte

mit guten Zeugnissen können eintreten.

Düngerabfuhr-Gesellschaft,
Karlsruhe, Zirkel 32. 9410

Kellner-Lehrling,

sowie ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches bügeln kann und das Serviren erlernen will, **werden zum baldigen** Eintritt gesucht. (9427

Näheres im **Goldenen Karpfen.**

Verkäuferin.

Ein Damenmäntel-Geschäft der Pfalz sucht per sofort eine **tüchtige Verkäuferin** von guter Figur. Nur solche, die bereits längere Zeit in gleichen Geschäften thätig waren, finden Berücksichtigung. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche besorgt sub Chiffre **N. 61898 b Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** (9375

Eine zuverlässige **Arbeiterin** für feine Damenkonfektion findet dauernde Arbeit. Auch wird ein **Lehrmädchen** angenommen: Akademiestr. 37, 3. St.

Köchinnen,

Zimmer-Mädchen, Kellnerinnen, Haus- und Kinds-Mädchen finden gute Stellen durch **J. Müller,** Büreau „Germania" Schützenstraße 4. 9275

Tüchtige Köchinnen und gewandte Kellnerinnen

werden sofort **gesucht.** 9236

Bureau Tiedemann,
Mannheim P. 2, 10 II.

Kellnerinnen!!!

finden in Restaurant ersten Rangs in der Stadt Karlsruhe, sowie in den **umliegenden** Städten ausgezeichnete Stellen durch das Haupt-Placirungs-Büreau von **K. Tröster, Kreuzstr. 17** in Karlsruhe. (9426

Ein jüngeres Küchenmädchen kann sofort eintreten 9404

Marienstraße 1.

Einige Mädchen

finden in unserer Vernickelungs-Anstalt sofort Beschäftigung. 9411

Junker & Ruh,
Nähmaschinenfabrik.

Ein jüngeres Mädchen

wird per sofort für leichtere Arbeit gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen.

Waldhornstraße 41 ist eine **kleine Wohnung** auf 23. Oktober zu vermiethen. 9454

Louisenstraße 64, 4. Stock, sind auf 23. Oktober 2 **Zimmer** mit Küche zu vermiethen. 9347

Näheres **Augartenstr. 56,** 2. St.

Marienstraße 21, 3. St., ist ein gut möblirtes Zimmer per sofort oder später um billigen Preis an einen soliden Herrn zu vermiethen. 9444

Bürgerstraße 21 ist sofort an einen soliden Arbeiter **eine Schlafstelle** zu vermiethen.

Miethgesuche.

Comptoir

wird in guter Lage der Altstadt **gesucht.** Näheres mit Preisangabe unter Nr. 9436 in der Expedition der „Bad. Presse".

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem t. t. Publikum zeige ich hiermit die Uebernahme des **Wein-Restaurants**

Zum Deutschen Hof,

Ecke Karl- und Erbprinzenstraße,

ergebenst an.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich die gleichen Oberländer Weine wie bisher bei guter Küche weiterführen werde und bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

J. Forster,

9439 früher „Oberländer Weinstube."

Geschäfts-Uebergabe.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er sein Geschäft unter Heutigem an Herren **Gebrüder Schöchlin** käuflich abgetreten hat. Für das mir bisher in so reichem Maaße geschenkte Wohlwollen meiner werthen Kundschaft herzlichst dankend, bitte ich höflichst, dasselbe auf meine Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. (9438

Mit aller Hochachtung

Louis Merkt, Wurstler,
67 Kaiserstraße 67.

Geschäfts-Empfehlung.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitten wir die verehrte Kundschaft von unserem Vorfahren, auch uns das gleiche Zutrauen und Wohlwollen schenken zu wollen, indem wir mit größter Sorgfalt bestrebt sein werden, der verehrten Kundschaft in jeder Hinsicht vollständig Genüge zu leisten. Der Verkauf in dem Laden und auf dem Markte wird in unveränderter Weise fortgeführt.

Hochachtungsvollst

Gebr. Schöchlin, Wurstlerei,
67 Kaiserstraße 67.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich, meinen werthen Kunden, sowie einer tit. Einwohnerschaft die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich unter der Firma

W. Seemann

Herrenstraße Nr. 27 ein

Putz- und Mode-Geschäft

eröffnet habe. Für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, bitte ich um ferneren geneigten Zuspruch.

Gleichzeitig erlaube ich mir den Eingang sämmtlicher **Saison-Neuheiten** ergebenst anzuzeigen und lade zu der heute eröffneten (9437

Modell-Ausstellung

freundlichst ein.

W. Seemann, vorm. Wüst.

Den Eingang *sämmtlicher Neuheiten* in

Anzug-, Hosen- u. Ueberzieher-Stoffen

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (9352

Mustercollectionen stehen zu Diensten.

Adolf Hirsch,
Tuch- und Buckskinlager,
Kaiserstrasse 223, im Hause des Hofphotographen Herrn **Oskar Suck.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit Heutigem das

Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft,

früher **Fr. Wickersheim,** käuflich übernommen habe und solches in unveränderter Weise weiterführen werde.

Durch vollständige Neueinrichtung bin ich in der Lage, meine geehrten Abnehmer in prima frischen Waaren bedienen zu können, und bitte um geneigten Zuspruch.

9344) Hochachtungsvollst

Gustav Müller,
am kathol. Kirchenplatz.

Steigerungen.

Zur Annahme von **Taxationen** und **Steigerungen** von Waaren und Möbeln aller Art, sowie ganzer Haushaltungen in dem hierzu passenden und eigenen Lokal Zirkel 24 empfiehlt sich Unterzeichneter auf's Beste. Auch können auf zur Steigerung gebrachte Waaren Vorschüsse gewährt werden. (9395

L. Ph. Dressel, Taxator.

Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe.

Eine Schiffsladung

Prima Ruhrfettschrot

ist für uns in Leopoldshafen eingetroffen, was wir zur Kenntnißnahme unserer verehrl. Mitglieder bringen.

9449) **Der Vorstand.**

Tüchtige Schreiner

finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Baugeschäft 9424

Billing & Zoller.

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Bitte zu lesen!

Als frisch eingetroffen empfehle ich:
Frankfurter Bratwürste,
Veroneser Salami,
Mailänder Salami,
Gothaer Salami, (9434
Göttingerwurst,
alles in vorzüglichen Qualitäten.

Gustav Müller,
am kath. Kirchenplatz,
früher **Gerh. Laspe.**

Herren-Oberhemden,
Einsätze,
rein leinen, von **50** Pfg. an
Kragen, Manschetten,
Hyatt's ächte
Gummi-Wäsche,
Gravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
sowie
Normal-Unterkleidung,
Hemden, Hosen, Jacken,
Socken u. Handschuhe
in **größter Auswahl billigst**
bei (4754

Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

India,

preisgekrönte 5 Pf.-Cigarre,
empfiehlt (9435

Gustav Müller,
am kath. Kirchenplatz,
früher **Gerh. Laspe.**

Strickwolle,
wollene Beinlängen
für Damen und Kinder,
Sockenlängen in nur guten Qualitäten empfiehlt 9158

Th. Benda,
Kaiserstraße 96,

Größere Posten

Mazarin-Hummern

in $1/2$ und $1/1$ Pfund-Büchsen sind soeben eingetroffen und stets frisch vorräthig bei (9431

Gustav Müller,
am kathol. Kirchenplatz,
früher **Gerh. Laspe.**

Neues Filder- und Straßburger Sauerkraut

frisch eingetroffen in bester Qualität bei

Gustav Müller,

9433) am kath. Kirchenplatz,
früher **Gerh. Laspe.**

Corset Unitas

Praktische, unübertroffene Erfindung!

„Unitas-Corsets."

Diese unter obiger Bennung bei mir zum Verkaufe kommenden **Corsets** besitzen vollständig unzerbrechliche, leichte und schmiegsame Einlagen aus feinstem, präparirtem Stahldraht; dieselben sind in nur bewährten Façons, sowie besten Stoffen gearbeitet und können wegen ihrer großen Dauerhaftigkeit als ganz vorzüglich empfohlen werden. Allein käuflich in der (8329

Pariser Corset-Fabrik Firma A. Lucas,
Kaiserstraße 161, Eingang Ritterstraße.

Corset Unitas